35. Jahrgang. Mittwoch, 13. Januar. Abend-Ausgabe.



Nr. 19307. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1892.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. Januar. (Privattelegramm.) Es wird versichert, daß die Vorlage betreffend die Zollbehandlung des in den **Transitlägern** befindlichen Getreides und **Holzes** noch im Laufe dieser Woche an den Reichstag kommt.

Berlin, 13. Januar. (W. T.) Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ ist in der Lage, eine **Meldung**, daß die **Ansprache** des Erzbischofs **Stablewski** bei dem Empfange durch den Kaiser sowie die Antwort des **Kaisers** verabredet und amtlich festgesetzt gewesen seien, als unbegründet zu bezeichnen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 13. Januar.

Der Diätenantrag im Reichstage.

Daß die Berathung des Diätenantrags im Reichstage, der heute seine Arbeiten mit einer richtigen Feriensitzung begonnen hat, mit der Annahme desselben schließen werde, war vorauszusehen; hat doch der Reichstag in diesem Sinne seit 25 Jahren schon achtmal beschlossen und auf neue Gründe für oder gegen könnte man nachgerade eine Prämie setzen. Neu wäre nur eine Erklärung über die jetzige Stellung der Regierung zu der Diätenfrage gewesen, aber obgleich der Reichskanzler anwesend war, erfolgte eine solche nicht. Ob man darin ein günstiges Symptom sehen kann, ist schwer zu sagen. Graf Caprivi hat früher erklärt, er werde bei jeder Frage darauf sehen, ob dieselbe der Socialdemokratie günstig sei oder nicht. Jedenfalls hat die Erfahrung bewiesen, daß der Diätenmangel die Socialdemokraten nicht beeinträchtigt. Im Gegentheil! Der Mangel an Diäten verhindert die wirklichen Arbeiter, ein Mandat anzunehmen und beschränkt die Arbeiter auf Vertretung durch Berufspolitiker, die, wie der Abg. Bebel Baumbach gegenüber behauptet, durch die Maßregelungen in Folge des Socialistengesetzes verhindert worden sind, Arbeiter zu bleiben. An Berufsparlamentariern ist auch ohne Diäten kein Mangel. Den Zweck einer Correctur des allgemeinen Wahlrechts, das war der Kern aller Ausführungen, hat die Diätenlosigkeit nicht erreicht. Mit ruhiger Sachlichkeit faßte Baumbachs wirkungsvolle Rede alle diese Gesichtspunkte noch einmal klar und übersichtlich zusammen, und nur die Conservativen sammt der kleinen Reichspartei vermochten sich noch gegen die Diäten zu erklären, aber nicht einmal geschlossen, denn Stöcker nahm eine abweichende Stellung ein, stimmte für Diäten und schloß sich hierbei den Antisemiten an, obgleich er gegen die Zugehörigkeit zu den Herren Pickenbach u. Gen. protestirte. Mit Nein stimmte auch die Minderheit der Nationalliberalen, aber nur aus Opportunitätsgründen, wie Herr v. Bennigsen versicherte, weil eine Abänderung der Verfassung das allgemeine Stimmrecht in Frage stellen könnte; worauf Herr Bebel entgegnete, bei der Verlängerung der Legislaturperiode seien die Herren nicht so ängstlich gewesen. Vielleicht besinnen sie sich eines Besseren, denn daß das allgemeine Stimmrecht in diesem Reichstage keine Gefahr läuft, hat der gestrige Tag bewiesen. Selbst Herr v. Helldorff wagt es nicht, diese Frage anzuschneiden, während Hr. Stöcker, der für Diäten stimmt, von einer „Ergänzung“ des Reichstages durch einen anderen, der nach der Idee Schäffles aus den Berufsständen organisch gebildet wäre, fabelte. Daß Herr Stöcker den früheren Reichskanzler gegen den Abg. Lieber in Schutz nahm, brachte die Judenhetze und den Antisemitismus auf das Tapet; wobei Herr Singer die niedliche Enthüllung zum Besten gab, Dr. Böckel sei früher Socialdemokrat gewesen; er könne ihm eine Böckel'sche Photographie mit der Unterschrift „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ zeigen, die er (Böckel) an einen Socialdemokraten geschickt habe!

Die neuen Lehrpläne für die höheren Schulen.

Die officielle Publication der neuen Lehrpläne für die höheren Schulen und die Prüfungsvorschriften liegen jetzt im Druck vor; sie sind gestern in Berlin bei Hertz erschienen. Im Lehrplane der Gymnasien fallen 16 Stunden fort; das Lateinische verliert 15, das Griechische 5, Französisch, Geschichte und Erdkunde, Naturbeschreibung je 3 Stunden; dagegen erhalten mehr Deutsch und Geschichtserzählungen 5, Physik, Chemie und Mineralogie 2 und ebenso Zeichnen 2 Stunden. Im Lehrplan der Realgymnasien fallen im ganzen 21 Stunden fort; davon kommen auf das Lateinische 11, Französische 3, Englische 2, Geschichte, Erdkunde, Rechnen und Mathematik, Zeichnen je 2. Nur für Deutsch und Geschichtserzählungen ist 1 Stunde mehr angesetzt. Zur Rechtfertigung der Abschlußprüfung nach Untersecunda wird zunächst bemerkt, daß nach der Statistik über das Schuljahr 1889/90 bei einer Gesammtfrequenz von 135 337 Schülern auf allen höheren Lehranstalten ins Leben übertraten 20 038, und zwar mit dem Zeugniß der Reife 4105, mit dem Einjährig-Freiwilligen-Zeugniß 8051, ohne solches 7882, so daß an allen höheren Schulen nur 20,5 Proc. das Ziel der betreffenden Anstalten erreichten, 40,2 Proc. sich mit dem Zeugniß zum einjährigeu Dienst begnügten und 39,3 Proc. selbst ohne dieses die Schule verließen. Aus der Untersecunda allein schieden mit dem Zeugniß für den einjährigen Dienst aus 4997, d. h. 25 Procent aller abgegangenen Schüler, von denen nur 368 Zöglinge der höheren Bürgerschulen eine abgeschlossene Bildung erreicht hatten. Es sei ein Mißverhältniß, daß lediglich das Bildungsbedürfniß von 20,5 Procent der Schüler für die Gestaltung des Lehrplans maßgebend sei. Man müsse also für die übrigen „einen ersten Abschluß in der Bildung“ herbeiführen, was durch die Abschlußprüfung am Ende des Untersecundajahres geschehen soll! Ist denn eine Abschlußprüfung gleichbedeutend mit einem Abschluß der Bildung? Andererseits wird in den Erläuterungen zu den Prüfungsvorschriften erklärt, diese sog. Abschlußprüfung solle nichts sein, als die gewöhnliche Versetzungsprüfung, die ja auch jetzt vielfach schon stattfände. Die Entscheidung über die Versetzung liege nach wie vor in dem Urtheil der Lehrer der Klasse. Dann ist von weitgehenden Befreiungen, einfachem Prüfungsverfahren die Rede und wird versichert, treue Arbeit während des Schuljahres sei die beste Bürgschaft für die Versetzung. Gleichwohl aber wird angenommen, die Prüfung, die obendrein die Reifeprüfung von einer großen Masse „Gedächtnißstoff“ befreien solle, werde dahin führen, daß ein großer Theil der Schüler in Zukunft lateinlose Schulen, d. h. die höheren Bürgerschulen, aufsuchen werde. Also Widerspruch über Widerspruch! Uebersehen ist die Hauptsache: daß beim Eintritt in die Schule nun einmal nicht vorauszubestimmen ist, ob ein Schüler das Abiturientenexamen machen oder nur bis Obersecunda gehen oder noch früher ausscheiden wird.

Internationale Schiedsgerichte.

Wie wir bereits vorgestern vorhersagen konnten und in unserer gestrigen Abend-Ausgabe kurz telegraphisch gemeldet haben, hat die freisinnige Partei des Reichstags auf Antrag des Abg. Barth beschlossen, einen Antrag auf Einsetzung internationaler Schiedsgerichte für Streitigkeiten aus den Handelsverträgen einzubringen. Der Antrag hat folgenden Wortlaut:

„Da es den Interessen der vertragschließenden Staaten entspricht, alle bei der Auslegung und Anwendung der Handelsverträge etwa entstehenden internationalen Meinungsverschiedenheiten auf friedlichem Wege zu begleichen, werden die verbündeten Regierungen ersucht, mit den Regierungen derjenigen Länder, mit denen Handelsverträge zu Stande kommen, eine Vereinbarung zu treffen, dahin gehend, daß alle aus den Handelsverträgen etwa entspringenden Streitigkeiten durch Schiedsgerichte zum Austrag gebracht werden.“

Ein ähnlicher Antrag, der von dem Abg. Peez eingebracht ist, liegt bekanntlich dem österreichischen Reichsrath vor und hat im Zollausschusse desselben bereits die Mehrheit gefunden.

Obligatorische Leichenschau.

Die seitens des Ministers des Innern veranlaßten Erhebungen in der Frage der gesetzlichen Einführung der obligatorischen Leichenschau beziehen sich nicht auf alle Gemeinden, sondern in erster Reihe auf die Städte mit über 5000 Einwohnern und eventuell auf die Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern. Den Polizeibehörden ist übrigens schon vor längerer Zeit der Auftrag ertheilt worden, darüber Ermittelungen anzustellen, inwieweit in Folge der bereits durchgeführten obligatorischen Leichenschau eine Besserung früherer Mißstände, insbesondere in medizinalpolizeilicher Hinsicht, eingetreten ist, sowie ob gegen die weitere Ausdehnung der Einrichtung auf die genannten Städte oder Gemeinden Bedenken, namentlich auch hinsichtlich der Kostenfrage, zu erheben sein dürften.

Die Handelsverträge in der Schweiz.

Gutem Vernehmen nach empfiehlt die mit der Vorberathung der Handelsverträge beauftragte Commission des schweizerischen Nationalrathes die Ratification der Verträge mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn trotz mehrfach geäußerter Bedenken und trotzdem manche gerechtfertigten Wünsche ihre Befriedigung in diesen Verträgen nicht gefunden hätten.

Die Handelsverträge im österreichischen Abgeordnetenhause.

Das österreichische Abgeordnetenhaus hat gestern die Berathung der Handelsverträge begonnen. Der Berichterstatter der Majorität Hallwich sprach den Männern seinen Dank aus, denen es durch eine fast übermenschliche Arbeit gelungen sei, ein so bedeutendes Werk zu schaffen. Der Redner hob die durch die Verträge erzielte Stärke des Dreibundes hervor und empfahl die Annahme der Verträge, wobei das Interesse des Staates mächtiger sein solle als das Interesse der Partei. Der Berichterstatter der Minorität Klaic begrüßte gleichfalls den Abschluß der Verträge auf das freudigste, empfahl jedoch die Annahme des Minoritätsantrages auf Zurückweisung des italienischen Vertrages an die Regierung, da manche Landestheile, insbesondere Dalmatien, durch die Bestimmungen der italienischen Weinzölle geradezu ruinirt würden. Der Redner richtete schließlich die Anfrage an die Regierung, ob sie die diplomatische Vertretung Oesterreich-Ungarns anweisen werde, in der Streitfrage bezüglich der Pelagosa-Inseln im Sinne des unantastbaren Besitzrechtes Oesterreich-Ungarns zu interveniren.

Darauf wurde die General-Debatte eröffnet; 35 Redner waren für, 44 Redner gegen die Verträge eingetragen. Es sprachen der Jungtscheche Kramarz und der Dalmatiner Graf Bonda gegen, der Deutschliberale Peez und der Slovene Suklje für die Verträge. Kramarz bekämpfte dieselben hauptsächlich aus politischen Gesichtspunkten. Den Jungtschechen sei der Dreibund unsympathisch, indem er zu einer Verquickung der elsaßlothringischen Frage mit der Balkanfrage führe und, anstatt eine Garantie des Friedens zu sein, die Kriegsgefahr steigere durch die Tendenz der Abwehr des natürlichen Einflusses Rußlands auf die Balkanstaaten. Graf Bonda begründete seine ablehnende Haltung mit der Gefahr, welche für die Existenz Dalmatiens mit der Herabsetzung des Weinzolles im italienischen Vertrage verbunden sei. Dieselbe würde eine Vernichtung der Weinproduction Dalmatiens herbeiführen. Der Abgeordnete Peez bedauerte, daß der Frankfurter Vertrag eine Zollunion hindere und wünschte, daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn sich gegenseitig als Inland behandelten, da deren Industrien einander ergänzten; er empfehle Gleichartigkeit des Handelsrechtes, des Wechselrechtes, des Eisenbahnwesens und der Auswanderung, sowie die Einsetzung eines Schiedsgerichts, welches den Refactienstreit leicht schlichten würde. Peez beleuchtete sodann den steten Rückgang des Exports Oesterreich-Ungarns und Deutschlands nach Rußland sowie die Absperrung Amerikas, die im letzten Stadium einen großen Krieg zwischen Amerika und England herbeiführen müsse. Das Richtigste wäre ein wirthschaftlicher Zusammenschluß der europäischen Staaten, die kurzsichtige Haltung Frankreichs vereitle denselben. Aus einem eventuellen Kriege des Dreibundes mit Rußland und Frankreich werden als Sieger nur England und Amerika hervorgehen. Suklje erklärte, er sei aus allgemeinen Erwägungen für die Annahme der Handelsverträge. Die in politischen Fragen geeinten Slovenen werden in dieser wirthschaftlichen Frage verschieden stimmen. Suklje polemisirte gegen Kramarz und erklärte unter dem Beifall der Slovenen, die letzteren seien für den Dreibund, der eine Garantie des europäischen Friedens bilde.

Nach dem Schluß der gestrigen Verhandlung beantragte Lienbacher ein Uebereinkommen mit dem deutschen Reich, wonach Beschränkungen durch Verbote der Einfuhr von Thieren nur wechselseitig und nach Maßgabe der Nothwendigkeit verfügt werden sollen.

Das Nothstandscomité in Rußland.

Wie aus Petersburg vom 12. Januar gemeldet wird, hat das besondere Comité unter dem Präsidium des Thronfolgers unter anderem für wünschenswerth anerkannt, dem Antrage des Grafen Woronzow-Daschkow Folge zu geben, wonach im Turgai-Gebiete auf Kosten des Comités [illegible] Pferde angeschafft und den Bauern der nothleidenden Gouvernements in diesem Frühjahr bei Beginn der Feldarbeiten überlassen werden sollen. Dem Comité fließen fortwährend reichliche Spenden zu.

In der spanischen Cortes

sprach gestern der spanische Ministerpräsident Canovas über die Zollfrage und betonte, Spanien habe die Frage nicht aufgeworfen, sei aber leider gezwungen, sich zu vertheidigen. Der Ministerpräsident brachte hierauf den Entwurf eines Gesetzes ein, welches die Regierung ermächtigt, die mit dem 1. Februar erlöschenden Handelsverträge bis zum 30. Juni d. J. zu verlängern und während dieser Zeit provisorisch handelspolitische Vereinbarungen zu treffen. Indessen würden fremde Alkohole und Branntweine auf alle Fälle nach dem am 1. Januar veröffentlichten Tarif besteuert werden.

Zum Anarchistenputsch in Xeres,

von welchem wir jüngst berichtet haben, bringen die „Daily News“ folgende Einzelheiten: Die Stadt Xeres liegt in der Provinz Cadiz, die zu dem General-Capitanat Andalusien gehört. Der Generalcapitän von Andalusien sowohl wie der Bürgermeister von Xeres hatten davon Kunde erhalten, daß seitens der unzufriedenen Elemente in der Umgebung von Xeres, der „Anarchisten“, wie man sie officiell und officiös kurzweg nennt, ein Gewaltstreich geplant werde. Das Ministerium in Madrid ward in Kenntniß gesetzt, Militär und Polizei erhielten ihre bestimmten Anweisungen, und am Donnerstag wurden in Xeres 60 „Anarchisten“ verhaftet und auch an einigen anderen Orten der Provinz Verhaftungen vorgenommen. Die Behörden sahen voraus, daß die Freunde der Verhafteten Rache nehmen würden, und stellten um Xeres herum Posten auf, die noch durch Zollbeamte verstärkt wurden. Und in der That, die Anarchisten kamen an, bewaffnet mit alten Pistolen, Sicheln, Sensen, Heugabeln und ähnlichen Dingen, die als anständige Waffen nicht betrachtet werden können. Nun geschah das Unglaubliche. Die zum Schutz der Stadt aufgestellten Mannschaften zogen sich nach dem Rathhause zurück, denn so lautete die ihnen gewordene Anweisung, und eine wilde Meute beutelustiger Menschen, die nur gewinnen können und nichts zu verlieren haben, drang ungehindert in den Mittelpunkt der Stadt vor. Zwei ruhig ihres Weges kommende Bürger wurden ohne weiteres getödtet, dem einen soll mit einer Sense der Kopf abgeschlagen worden sein. Dann griffen die Eindringlinge das Rathhaus, das Gefängniß und die Kasernen an, und nun erst erschienen die Truppen auf dem Kampfplatz. Man fragt sich verwundert, wo in aller Welt die Truppen so lange gesteckt haben, und warum sie nicht früher der von einer Panik ergriffenen Bürgerschaft zu Hilfe gekommen sind. In Verbindung mit der Polizei griffen die Truppen die Aufrührer an, und es entspann sich ein Straßenkampf, der drei Stunden währte. Die Aufrührer müssen verzweifelten Widerstand geleistet haben, wurden aber schließlich in die Flucht geschlagen. Die Anarchisten theilten sich in fünf Gruppen, wovon jede einen besonderen Stadttheil angreifen sollte. Sämmtliche Gruppen sollten sodann am Rathhaus zusammentreffen. Die Zahl der Getödteten und Verwundeten ist weit größer, als ursprünglich gemeldet wurde, das Militär schoß scharf. Militärpatrouillen durchziehen fortwährend die Stadt Xeres, um noch flüchtige und versteckte Anarchisten ausfindig zu machen. Der Polizeivorsteher in Xeres wurde seines Amtes enthoben.

Der Ministerrath beschloß die Verhängung des Belagerungszustandes über Xeres und Umgebung. Ferner wird den Cortes ein Ausnahmegesetz gegen anarchistische Umtriebe zugehen.

Ministerkrisis in Portugal.

Die Nachricht von dem Rücktritt des portugiesischen Finanzministers Marianno Carvalho bestätigt sich; dieselbe ist durch den Beschluß der Versammlung der Actionäre der portugiesischen Eisenbahnen veranlaßt, eine Untersuchung über die Geschäftsführung der Gesellschaft anzustellen, deren Verwaltungsrath Carvalho vor seinem Eintritt in das Ministerium war. Voraussichtlich wird Oliveira Martini an Stelle Carvalho's das Finanzministerium übernehmen.

Der Aufstand in Arabien.

Die „Times“ meldet aus Aden vom gestrigen Tage: Hier eingetroffenen Meldungen zufolge ist ein türkischer Pascha in Sana eingetroffen, um die Streitigkeiten zwischen den Arabern und Türken beizulegen. Bis der Pascha seine Entscheidung treffe, werde sich der Führer der Insurgenten der Feindseligkeiten enthalten. Der allgemeine Aufstand dauere jedoch fort.

Internationale Münzconferenz.

Wie aus Washington telegraphirt wird, hat im Senate der Union der Republikaner Teller eine Resolution beantragt, durch welche der Präsident der Vereinigten Staaten ermächtigt wird, die anderen Staaten zur Theilnahme an der in Aussicht genommenen Conferenz über die Festsetzung eines gemeinsamen Werthverhältnisses zwischen Gold und Silber und die Einführung eines bimetallistischen Münzsystems in sämmtlichen Staaten einzuladen. — Diese Resolution wird möglicherweise angenommen; ob aber dann auch der Einladung allgemeine Folge gegeben und die Conferenz auch wirklich zu Stande kommen wird, ist eine ganz andere Sache.

Die erste deutsche Post nach Inner-Afrika.

Am 3. Dezember ist, wie der „Köln. Ztg.“ aus Dar-es-Salaam geschrieben wird, vom kaiserlichen Gouvernement in Ostafrika mit der Firma Schülke und Mayr ein Vertrag abgeschlossen worden, wonach diese Firma eine monatliche Postverbindung nach Bukoba, der deutschen Station am Westufer des Victoria-Nyanza, zu unterhalten hat. Die Postexpeditionen sollen nur aus fünf besonders zuverlässigen Leuten und einem Führer bestehen, die allmonatlich nach Eintreffen der deutschen Post von Bagamoyo abmarschiren. Zeitungen und Briefe werden für die einzelnen Stationen gesondert in wasserdichte Leinwand eingenäht. Ueber 35 Pfund dürfen diese Packete nicht schwer sein, um die Leute möglichst wenig zu belasten und zu erhöhten Marschleistungen zu befähigen. Von Bagamoyo wird zunächst Mpuapua aufgesucht und dort die Post für die Station und die englische und französische Mission abgeliefert; dann wird der Marsch über Tabora nach Bukoba fortgesetzt und von dort kann mit den Briefen und Berichten aus dem Innern sofort der Rückmarsch angetreten werden. Die Expedition marschirt täglich 11 Stunden und soll die Strecke von Bagamoyo nach Bukoba und zurück in der verhältnißmäßig sehr kurzen Zeit von 100 Tagen zurücklegen. Ein von Berlin abgesandter Brief wird daher künftig nur 71 Tage bedürfen, um nach der äußersten deutschen Station am Victoria-Nyanza zu gelangen. Die Antwort kann dann schon nach 4½ Monat in Berlin eintreffen. Als äußeres Abzeichen erhalten die Träger ein Messingschild an einer Kette um den Hals, welches die Aufschrift „Kaiserliche Gouvernementspost“ trägt. Zum Schutz gegen feindliche Angriffe werden sie mit Mauser-Carabinern ausgerüstet. Die erste Expedition wird Anfang Januar von Bagamoyo aufbrechen.

Reichstag.

145. Sitzung vom 12. Januar.

2. Etatsberathung.

Zum Etat des **Reichstages** liegt der Antrag der freisinnigen Partei (Abgg. Baumbach und Gen.) vor: „Den Bundesrath zu ersuchen, eine Abänderung der Reichsverfassung Artikel 32 in dem Sinne herbeizuführen, daß die Mitglieder des Reichstages aus Reichsmitteln Diäten und Reisekosten erhalten.“

Abg. **Baumbach** empfiehlt zunächst den Antrag. Ueber den Eingang seiner Rede ist bereits in der heutigen Morgen-Nummer telegraphisch berichtet worden. Nach dem Satz: Nicht bloß dem wohlhabenden Mann sollen die Pforten zu diesem Saale offenstehen, sondern jedem politisch tüchtigen Mann — fährt Redner fort: Kein politischer Grundsatz ist so tief in das Rechtsbewußtsein des Volkes eingedrungen, wie gerade das allgemeine Stimmrecht, und der Staatsmann, der seine Hand an dasselbe legte, würde sich einfach unmöglich machen. (Zustimmung links.) Man sagt, wenn keine Diäten gezahlt würden, sei die Auswahl unter den Candidaten eine beschränktere, und man könne nur solche Candidaten auswählen, welche den wohlhabenderen Klassen angehören; da die Besitzlosen in der Regel die Radicaleren seien, würden die Wahlen regierungsfreundlicher, conservativer ausfallen, wenn keine Diäten gezahlt würden. Regierungsfreundlich und conservativ ist aber nicht immer dasselbe, wie die Erfahrungen der letzten Wochen gezeigt haben. Mußten sich doch die conservativen Herren in diesem Hause ihren Patriotismus attestiren lassen, als sie gegen die Regierung frondirten! Was ist denn dabei, wenn die Abgg. v. Frege und v. Kardorff im gegebenen Falle der Regierung Opposition machen? Das ist ihr gutes Recht, sogar ihre Pflicht als Abgeordnete; nur hätte

man früher uns gegenüber dasselbe Recht anerkennen sollen. Freilich war die Opposition der Rechten gegen den Reichskanzler weit erheblicher als diejenige, die jemals von unserer Seite gemacht wurde. (Zustimmung links.) Es wird wohl kaum vorkommen, daß wegen Diätenlosigkeit Abgeordnete nicht zu gewinnen sind, wohl aber führt dies dazu, wenigstens ist dies in unserer Partei der Fall, daß man vielfach solche Abgeordnete wählt, welche in Berlin ihren Sitz haben. Würden Diäten gezahlt, so würde dieser Zustand, den der frühere Reichskanzler als einen Mangel bezeichnete, aufhören. Besonders sollte sich die Diätenlosigkeit gegen die Socialdemokraten richten. Diesen hat sie aber nicht geschadet. Ich wollte, Fürst Bismarck wäre jetzt hier; er sagte einmal, er gönne den Socialdemokraten noch ein drittes Dutzend Mandate — und sieh, es fehlt nur ein theures Haupt, denn 35 Mann stark sind sie schon, und wer weiß, was noch in der Zeiten Hintergrunde schlummert. Den finanziellen Gesichtspunkt, die große Ausgabe, hat nicht einmal Fürst Bismarck gegen die Diäten angeführt; ebenso wenig spielt der Vorwurf, die Diäten wirkten corrumpirend auf die Abgeordneten, thatsächlich eine irgend erhebliche Rolle. Wenn Stuart Mill auch eine solche Behauptung aufstellt, so müßten die Diäten, um diesen Effect zu haben, doch recht hoch bemessen sein. Fürst Bismarck legte den Hauptwerth auf das Bedenken einer Verfassungsänderung, man solle damit nicht so schnell bei der Hand sein. Aber der Cartellreichstag änderte doch die Dauer der Legislaturperioden, gegenwärtig schlägt uns die Regierung aus Opportunitätsgründen eine Verfassungsänderung vor, und schließlich ist auch die Verfassungsvorschrift der Diätenlosigkeit nicht stricte durchgeführt, da wir die Freifahrtkarten haben, deren Geltung Fürst Bismarck allerdings in nicht sehr staatsmännischer Weise 1884 einengte; schon Abg. Hänel bewies, daß darin eine theilweise Aufhebung einer Verfassungsbestimmung durch das jedesmalige Etatsgesetz liege. Ferner sagte man, durch Diäten werde das Ansehen der Abgeordneten herabgesetzt; ich selbst bemerkte dies einmal, allerdings zu einer Zeit, in der die Präponderanz eines einzelnen Staatsmannes schwer auf den Parlamenten lagerte. Im preußischen Abgeordnetenhause beziehen die Mitglieder Diäten, und ich glaube nicht, daß sie deshalb ein geringeres Ansehen besitzen als die Mitglieder des Reichstags. Wir haben eine ganze Anzahl Herren, die beiden Häusern angehören, „ambulante Parlamentarier", die um 10 Uhr im Abgeordnetenhause sind, um 11 Uhr hier im Reichstage und um 12 Uhr zu einer namentlichen Abstimmung wieder nach dem Abgeordnetenhause gerufen wurden; wenn sie dann um 3 Uhr wieder hierher kommen, habe ich noch nie bemerkt, daß diese Herren an Ansehen irgend etwas eingebüßt hätten. Auf der rechten Seite des Hauses sitzen viele Großgrundbesitzer; daß solche da sind, ist wünschenswerth, aber ob sie gerade in so großer Anzahl da sein müßten, ist fraglich. Ich wünschte vielmehr, daß der kleine Grundbesitzerstand mehr vertreten wäre. Ebenso ist es mit den Handwerkern, als deren Vertreter das Centrum und ebenfalls die Conservativen sich hinstellen, desgleichen mit den Lehrern und den Arbeitern. Die Herren von der Socialdemokratie geriren sich zwar immer als die Vertreter von Arbeitern, aber eigentliche Arbeiter findet man unter den Angehörigen ihrer Fraction nicht, höchstens Herren, die aus dem Arbeiterstand hervorgegangen sind und mit ihm Fühlung haben. Ich kann also nicht finden, daß die Diätenlosigkeit eine Correctur des allgemeinen Wahlrechts ist; die Versagung der Diäten ist vielmehr ein Widerspruch gegen das allgemeine Stimmrecht. Ich glaube, daß auch heute wieder der Antrag die Majorität finden wird. Es wird sich dann fragen, wie stellen sich unser gegenwärtiger Reichskanzler und die verbündeten Regierungen zu diesem Antrage? Sind sie gewillt, die volle Consequenz des allgemeinen Stimmrechts zu ziehen? Bluntschli steht auf dem Standpunkt, daß das Diätenverbot bei allgemeinem gleichen Wahlrecht eine Inconsequenz sei, aber es sei nicht undenkbar, daß in einem jungen staatlichen Organismus Zweckmäßigkeitsgründe dafür sprechen könnten, nicht gleich die volle Consequenz zu ziehen, sondern anfangs vielleicht eine Ausnahme bestehen zu lassen. In den 15 Jahren, seit Bluntschli dies gesagt, ist hoffentlich das deutsche Reich so fest gefügt, daß es die Gewährung von Diäten jetzt ertragen kann. Wenn davon eine Förderung des Parlamentarismus erwartet wird, so darf man in dieser Beziehung nicht zu sanguinisch sein. Ich möchte aber dieser Erwägung eine andere zur Seite stellen, daß nämlich, wenn die Bewilligung von Diäten eine Stärkung des Reichstages bedeutet, sie auch eine Stärkung der Reichsidee ist; denn nächst dem Kaiser ist der Reichstag der mächtigste Träger der Reichsidee. Es heißt also das deutsche Reich stärken, wenn man den deutschen Reichstag stärkt. (Beifall links.)

Abg. **Haberland** (Centr.) schließt sich durchaus dem Antrage an. Bei der Diätenlosigkeit ist es den Unbemittelten ganz unmöglich, ein Mandat anzunehmen; daher hat der Mittelstand und der kleine Bauernstand keine Vertretung im Reichstage. Das ist eine Ungerechtigkeit; Redner hofft, der jetzige Reichskanzler würde Diäten bewilligen.

Abg. **v. Bennigsen** (nat.-lib.): Die Mehrheit meiner Freunde wird, wie früher, für die Bewilligung der Diäten stimmen, aus praktischen Gründen, weil bei Diäten die Auswahl der Candidaten leichter ist und die in den letzten Jahren steigende Anwesenheit einer ungenügenden Anzahl von Mitgliedern in den Sitzungen vermieden werden könnte. Aber ein Theil von uns stimmt gegen den Antrag, weil wir es in diesem Augenblick nicht für zweckmäßig halten, eine Verfassungsänderung vorzunehmen.

Abg. **v. Behr** (Reichsp.): Ich habe für den Antrag keine neuen Gründe gehört; ich könnte auch keine neuen Gegengründe anführen. Ich weise daher auf die früheren Verhandlungen zurück und erkläre, daß wir jetzt wie früher gegen den Antrag stimmen werden.

Abg. **v. Helldorff** (cons.): Auch wir werden wie früher gegen die Diäten stimmen. Ich halte die Diätenlosigkeit für ein nothwendiges Correctiv des allgemeinen Wahlrechts. Ich habe den Eindruck, daß wir gegenüber der Versammlung, die Diäten erhält, auf einem höheren Standpunkt stehen (Widerspruch). Ueber der Interessenvertretung stehen die idealen Gesichtspunkte. Die Gewährung der Diäten wird die Zahl der Candidaten vervielfachen. Wir werden noch mehr Berufsparlamentarier haben, die sich wohl fühlen und möglichst lange werden hier bleiben wollen. Das ist ein unerwünschter Zustand. Das allgemeine Wahlrecht und seine Rohheit hat den Nachtheil gehabt, den guten Geschmack und die Sachlichkeit der Discussion zu verwirren. Diesen Uebelstand würde die Diätenbewilligung noch vermehren, und daher werden wir gegen den Antrag stimmen.

Abg. **Lieber** (Centr.): Die Wortführer des Centrums haben sich bei Gelegenheit dieses Antrages in früheren Jahren mit einer kurzen Erklärung zu Gunsten desselben begnügt, auch ich könnte mich darauf beschränken, wenn ich nicht der Bemerkung entgegentreten müßte, daß das Ansehen des Reichstages durch seine Diätenlosigkeit erhöht würde. Sehr Viele im deutschen Volke sind der Meinung, daß hier diejenigen Leute sitzen, die durch ihren Geldbeutel im Stande sind, die Kosten eines Mandats zu bestreiten, daß diese Leute aber nicht immer das Volk so vertreten, wie es von ihm erwartet wird. Der diätenlose Reichstag nimmt keinen höheren Standpunkt ein als die anderen diätenbeziehenden Vertretungen innerhalb des deutschen Reiches. Man führt weiter an, die Diätenbewilligung vergrößere den Wettbewerb um die Mandate. Ja, das wollen wir ja eben. Wir wollen das Monopol des Mandats beseitigen für diejenigen, die es durch ihre Vermögenslage zu erreichen im Stande sind, wir wollen wirklich das allgemeine Wahlrecht herstellen, indem wir die Auswahl unter den des Vertrauens der Wähler würdigen Personen ohne jede Schranken hinstellen. Es mag ja sein, daß der eine oder andere der verehrten Herren dann nicht mehr wiederkehren wird. (Heiterkeit.) Aber das wird im großen und ganzen nichts thun. Wenn man von dem allgemeinen Wahlrecht in seiner Rohheit spricht, so muß darauf geantwortet werden: nicht das allgemeine Wahlrecht hat den Ton unserer politischen Erörterungen herabgestimmt, sondern es war der **frühere Kanzler des deutschen Reiches und die von ihm abhängige Presse.** (Sehr richtig! Bravo! links.) Der neue Curs der Regierung wird in diesem Punkte hoffentlich dem Hause entgegenkommen und der Bundesrath dem Antrage endlich einmal zustimmen.

Abg. **Bebel**: Ueber diese Frage sollte eigentlich gar nicht mehr debattirt, sondern einfach dekretirt werden. Ueberall werden den Abgeordneten Diäten gezahlt, in den Landtagen, Provinzialvertretungen, ja sogar in den Kreisausschüssen. In dem constituirenden Reichstage zahlten die meisten Staaten ihren gewählten Vertretern Diäten, mit Ausnahme von Preußen und Reuß jüngerer Linie. **Nur Fürst Bismark setzte durch,** daß die Diätenzahlung nicht in die Verfassung kam. Man will durch die Diätenlosigkeit das radicale Element verdrängen, aber das gelingt nicht, wenigstens nicht der Socialdemokratie gegenüber; eher leiden noch die Vertreter der Bürgerparteien darunter, weil die Opferwilligkeit in denselben nicht so ausgebildet ist, wie bei der Arbeiterpartei. Wenn Hr. Baumbach uns vorwirft, daß unter uns so wenige Arbeiter sind, so liegt das nicht an der Diätenlosigkeit, sondern daran, daß ein Arbeiter, der als socialdemokratischer Candidat auftritt, ökonomisch gemaßregelt wird. Ein socialdemokratischer Reichstagsabgeordneter kann auch gar nicht mehr Arbeiter sein. Die Aenderung der Verfassung kann kein Bedenken erregen bei denen, welche die Legislaturperiode verlängert haben und die Immunität der Abgeordneten verändern wollen. Das allgemeine Wahlrecht ist das beste politische Erziehungsmittel für die Massen, deswegen sind wir für die möglichste Ausdehnung desselben. Ist das Ansehen des Bundesrathes dadurch vermindert, daß dessen Mitglieder sehr hohe Diäten beziehen? Ist das Ansehen der Monarchie geschädigt worden durch die Erhöhung der Civilliste? Frankreich zahlt seinen Volksvertretern sehr hohe Diäten, aber die Socialisten haben noch nicht einmal ein Drittel der Mandate wie hier im Reichstage.

Abg. **Werner** (Antisemit): Es wäre kein Unglück, wenn die unteren Volksschichten hier mehr vertreten wären; die haben oft mehr gesunden Menschenverstand als die Gebildeten. Daß die Conservativen keine Diäten wollen, ist begreiflich. Die Landräthe bekommen, wenn sie hier sind, unentgeltliche Vertretung; wir müssen in Berlin auf unsere Kosten leben. Würden Diäten gezahlt, so würden hier auch Bauern und Handwerker sitzen und die Landräthe könnten sich dann etwas mehr um ihre Geschäfte kümmern. Es wäre auch kein Unglück, wenn mit den Landräthen auch die Großgrundbesitzer aus dem Reichstage verschwänden. Man spricht jetzt viel von einem neuen Curs. Hoffentlich macht er sich auch dadurch bemerkbar, daß der Bundesrath, dessen Mitglieder doch selbst Diäten beziehen und damit sehr zufrieden sind, der Volksstimmung dadurch Rechnung trägt, daß er der Diätenzahlung zustimmt.

Abg. **Stöcker** (cons.): Ich muß der unwahren Behauptung entgegentreten, als ob Fürst Bismarck an der Herabdrückung des Tones schuld sei. Ich kann das um so eher, als ich vom Fürsten Bismarck niemals Gunst erfahren habe. Abg. Richter ist zwar anderer Meinung; er sagte, es hätte dem damaligen Reichskanzler gefallen, den Abg. Stöcker an die Oberfläche zu bringen. (Abg. **Richter**: Steigen zu lassen! Heiterkeit.) Ich erkläre das für eine völlige Unwahrheit. Ich habe viel mehr unter der Ungunst des Fürsten Bismarck zu leiden gehabt. Ich würde es nicht für schön halten, wenn wir den Schöpfer des allgemeinen Wahlrechts höchst einseitig hier wollten angreifen lassen. Fürst Bismarck hat den Muth gehabt, auf einen groben Klotz einen groben Keil zu setzen. Und solche Zeiten können wieder kommen. Mit Herrn v. Helldorff stimme ich in dem nicht überein, was er über die Rohheit der Wirkungen des allgemeinen Wahlrechts gesagt hat. Ich bin geneigt, für die Bewilligung der Diäten einzutreten, und zwar aus dem Grunde, um Handwerkern und Bauern den Eintritt in das Haus zu erleichtern. Die Handelsstädte sind fast durchweg in Händen der Socialdemokratie, also nicht in sachkundigen Händen.

Abg. **Lieber** (Centr.): Abg. Stöcker hat sich in so liebenswürdiger Weise für die Diäten ausgesprochen, daß ich dem zu Liebe darauf verzichte, auf seine Bemerkung, ich hätte einseitig und unwahr über den Fürsten Bismarck gesprochen, den von ihm stets so gewünschten groben Keil auf den groben Klotz zu setzen. Zum Beweise für meine Aeußerung über den Fürsten Bismarck erinnere ich daran, daß dieser uns seiner Zeit, ohne jede Veranlassung, einen Meuchelmörder an die Rockschöße hängte und im preußischen Abgeordnetenhause den Abg. Windthorst, als dieser durch die Geschäftsordnung gehindert war, in einstündiger Rede persönlich angriff und bis an den Vorwurf des Reichs- und Vaterlandsverrathes ging, und überhaupt einen Ton in die Debatte einführte, der Gott sei Dank jetzt beseitigt ist. (Präs. v. Levetzow: Ich bitte den Redner, in seinen Angriffen auf ein Mitglied des Hauses nicht zu weit zu gehen. — Heiterkeit.) Schließlich erinnere ich nur zur Charakterisirung des Fürsten Bismarck an die Haltung der „Hamburger Nachrichten"; mehr brauche ich nicht zu sagen.

Abg. **Richter** verliest seine frühere Aeußerung über den Abg. Stöcker. Hr. Stöcker begann erst dann eine größere politische Bedeutung zu gewinnen, als Fürst Bismarck dem Antisemitismus gestattete, sich an seine Rockschöße zu hängen. Wenn Hr. Stöcker damals nicht dem Fürsten Bismarck in die Situation gepaßt hätte, so hätte es nur eines kleinen Winkes bedurft an die Herren Landräthe und sonstigen gouvernementalen Elemente in den Kreisen Siegen und Bielefeld und Hr. Stöcker wäre überhaupt niemals in den Reichstag und Landtag gekommen. Nachher, als Fürst Bismarck den Gedanken aufgeben mußte, mittels des Antisemitismus eine conservative Mehrheit zu bilden, und als er deshalb zurückblasen ließ die Judenhetze, da kam der Cartellgedanke auf; Hr. Stöcker erwies sich dem Cartell unbequem, und deshalb wurde er zuerst zur Hälfte fallen gelassen. Er mußte sich bequemen, einen Pakt einzugehen, durch den er sich verpflichtete, abgesehen von seiner parlamentarischen Thätigkeit, bis zu den Wahlen auf jedes öffentliche Auftreten zu verzichten. Diesen Pakt mußte Hr. Stöcker eingehen, weil er nicht die selbständige Kraft hatte, zu widerstehen. Der neue Luther zeigte dadurch damals, daß er auch anders konnte, wenn er wollte. (Heiterkeit.) (Präsident v. Levetzow ruft den Redner zur Sache.) Es wird Hrn. Stöcker nicht wieder gelingen, emporzukommen, indem er sich an die Rockschöße des Fürsten Bismarck zu hängen sucht; denn die Uhr beider Herren ist abgelaufen. (Heiterkeit und Beifall.)

Abg. **Stöcker** (cons.): Mir ist absolut nichts bewußt, daß Fürst Bismarck den Antisemitismus jemals an sich hätte herankommen lassen. Das Umgekehrte ist der Fall. Es ist eine Beleidigung für einen Wähler in Bielefeld und Siegen, wenn Herr Richter sagt, daß es nur eines Winkes bedurft hätte, um mich kalt zu stellen. Ich begreife nicht, wie ein Mann, der sich rühmt, die Ueberzeugungstreue und die freiheitliche Gesinnung zu vertreten, einer ehrenwerthen Bevölkerung eine solche Schmach zufügen kann. Ich soll mich haben bequemen müssen, einen Pakt einzugehen. Ich habe wohl gezeigt, bei meiner Demission, daß ich weiß, für meine Ueberzeugung mein Amt einzusetzen. Es ist nicht schön, wenn Abg. Richter mir im Reichstage solchen Vorwurf macht, und an und für sich finde ich das auch nicht nobel. (Beifall rechts.)

Abg. **Richter**: Ich habe mich nicht gegen die Wähler des Abg. Stöcker in der Gesammtheit gewandt. Ich weiß sehr wohl, daß Hr. Stöcker unter diesen Wählern einen großen Anhang hat; aber dieser ist in keiner Weise ausreichend ihn zur Wahl zu bringen. Er ist in Bielefeld mit einer Mehrheit von 3 Stimmen in den Landtag gewählt worden und in Siegen nur auf den Krücken anderer Parteien mittels der Stichwahlen.

Abg. **Stöcker**: Meine Person hat für allgemeine politische Verhältnisse keine große Bedeutung, aber für Berlin hatte sie eine gewisse Bedeutung, das beweisen die wachsenden Zahlen meiner Anhänger bei den Reichstagswahlen. Daß Fürst Bismarck an der antisemitischen Bewegung nicht schuld ist, zeigt die Ausdehnung dieser Bewegung in jetziger Zeit.

Abg. **Richter**: Die wachsende Zahl der Anhänger Stöckers ist nur entstanden aus der Vereinigung aller nicht freisinnigen Elemente. Bei den Stadtverordnetenwahlen hat sich das Aussterben des Berliner Antisemitismus gezeigt. Die Judenhetze wird nur deshalb hervorgezerrt, weil die Conservativen sich nicht mehr über Wasser halten können. In Berlin, wo man die Herren kennt, zieht das Stück nicht mehr; nur auf dem Lande, wo man bisher nur nationalliberal war, zieht das Schauspiel noch etwas, bis man es auch dort zu langweilig findet.

Abg. **Pickenbach** (Antisem.) verwahrt sich dagegen, daß Hr. Richter seine Wähler so abfällig beurtheilt.

Abg. **Singer** (Soc.): Ich habe die Ueberzeugung, daß die Herren diese Debatten nur anfangen, weil sie Sachliches gegen die Diäten nicht vorzubringen wußten. Abg. Stöcker sagte, das deutsche Volk habe sich dem Antisemitismus zugewandt, um die schimpfliche Fremdherrschaft abzuschütteln. Wäre der Antisemitismus wirklich aus solchen idealen Gründen entstanden, so könnte sich in ihm nicht so viel Rohes und Gemeines zeigen. Die Ursachen sind aber in Wirklichkeit ganz andere, wie sie ein österreichischer College richtig gekennzeichnet hat; er sagte: „Der Antisemitismus ist der Socialismus der dummen Kerle" (Heiterkeit). Den jüdischen Glaubensgenossen aber rathe ich dem Antisemitismus gegenüber nach dem Worte Feuerbachs sich zu richten: Von der Dummheit gehaßt zu werden, ist ehrenvoll, von der Gemeinheit gehaßt zu werden, ist beneidenswerth.

Abg. **Stöcker**: Ich habe vom Antisemitismus nicht angefangen, sondern Hr. Richter. Das Wort Gemeinheit hätte Hr. Singer nicht auf meine Partei, sondern auf seinen ehemaligen Compagnon Rosenthal und dessen gerichtlich festgestelltes Wort anwenden sollen. Den Juden möchte ich den Rath geben, bescheidener zu sein und lieber aus dem Lande zu gehen, als unser Volk zu zerstören.

Abg. **Singer**: Ich kann von Hrn. Stöcker keinen Rath annehmen; gegenüber der Aeußerung Rosenthals habe ich meine Meinung schon früher deutlich genug ausgesprochen. Hr. Stöcker sollte sich lieber um gerichtlich festgestellte Thatsachen bezüglich seiner Gesinnungsgenossen Böckel und Pickenbach kümmern; und auch in seinem Vorleben fehlt es nicht an bedenklichen, gerichtlich festgestellten Thatsachen.

Darauf wird die Debatte geschlossen. Persönlich bemerkt

Abg. **Stöcker**, daß Böckel sein Parteigenosse nicht sei.

Abg. **Pickenbach** verwahrt sich dagegen, daß er ein Parteigenosse Stöckers sei.

Der Antrag Baumbach wird darauf gegen die Stimmen der Conservativen und der Reichspartei und einiger Nationalliberalen (v. Bennigsen, v. Benda, Hammacher, Möller, Böttcher, v. Cuny, Trölisch und Rimpau) genehmigt.

Der Etat des Reichstages und der Etat des Reichskanzlers und der Reichskanzlei werden genehmigt.

Nächste Sitzung Mittwoch.

Deutschland.

* **Berlin**, 12. Januar. Der „Hamb. Corresp." schreibt, entgegen anderen Mittheilungen wurde die **Ansprache des Kaisers am Neujahrstage** an die Generäle durchaus nicht bei verschlossenen Thüren gehalten; im Empfangssaal waren die Militär-Attachés und auch Dienerschaft anwesend. Die Ansprache Sr. Majestät beschäftigte sich nur mit Dingen militärischen Charakters. Eine Veranlassung zu der Annahme, daß die äußere Politik in einer Form besprochen wurde, die eine Geheimhaltung bedinge, liege nach Mittheilung von zuverlässigster Seite absolut nicht vor.

* **[Zu den angeblichen Differenzen im Ministerium]** verzeichnet die „Düsseld. Ztg." ein Gerücht, wonach zu den Gegnern der Miquel'schen Finanzpolitik außer dem Eisenbahnminister auch der Kriegsminister gehöre, „dessen Pläne allerdings in Folge der Miquel'schen Hinweise auf die allgemeine Finanzverwaltung und ein nothwendiges Ersparungssystem erheblich modificirt wurden". Das Blatt bezeichnet es jedoch demgegenüber als „feststehende Thatsache, daß den betheiligten Herren Ministern von einer „Friction", von irgend einer persönlichen oder amtlichen Spannung nichts bekannt ist". — Die Richtigkeit dieser Auffassung wird auch von anderen Seiten bestätigt, u. a. heute von den „Pol. Nachr.".

[Cours der neuen Reichsanleihe.] Während an der heutigen Börse das Gerücht circulirte, die neue Reichsanleihe im Betrage von 150 Millionen werde als 3procentige zum Course von 182,40 ausgegeben werden, behauptet die „Post", über den Typus sei noch nichts bestimmt; wahrscheinlich aber werde die Begebung der ganzen bisher bewilligten Reichsanleihe schon in den allernächsten Wochen erfolgen.

* **[Der Abg. v. Oertzen-Brunn]** von Mecklenburg-Strelitz hat sein **Mandat niedergelegt.** Damit ist der Antrag der Wahlprüfungscommission, die Wahl des Abg. v. Oertzen für ungiltig zu erklären, erledigt. Bei der Ersatzwahl soll von freisinniger Seite Herr Wilbrandt-Piesede aufgestellt werden.

* **[Die Nationalliberalen unter sich.]** „Abgeschmacktheit, absurdes Gerede" nennt die „Nat.-Ztg." einen Neujahrsartikel der „Köln. Ztg.", in welchem mit Abfall der Nationalliberalen zur Republik gedroht wird und fährt dann fort:

„Kein politisch halbwegs unterrichteter Mensch glaubt heut zu Tage noch, heißt es, daß „freiheitstrunkene Idealisten" — ihre Freiheitstrunkenheit mag vom Genuß hoher Schutzzölle abhängen oder nicht — in der Republik besser daran seien, als in der Monarchie. Man kann in der Monarchie sehr frei und in der Republik geknechtet sein. Der gemäßigte Liberalismus aber, den die „Köln. Ztg.", wie durch eine fortwährende protzenhafte Redeweise gegen die große Mehrheit des deutschen Volkes, so durch die Drohung compromittirt, er könnte demnächst sein monarchisches Programm einer „Revision" unterziehen, ist, wir wiederholen es, immer monarchisch gewesen und niemand in seiner Mitte denkt an eine „Revision" in dieser Beziehung; Leute, denen hohe Zölle wichtiger wären, als die Monarchie, gehören überhaupt nicht in sein Lager, sie müßten sich ein anderweitiges politisches Unterkommen suchen."

Auf die „Einigkeit" innerhalb der nationalliberalen Partei wirft diese Fehde ein bezeichnendes Licht.

* **[v. d. Goltz-Pascha]** gedenkt nach der „Köln. Volksztg." demnächst aus dem türkischen Militärdienst wieder auszuscheiden und Konstantinopel zu verlassen. Derselbe ist dort Souschef des türkischen Generalstabes, zugleich Unterdirector der Militärschulen und Mitglied einer Commission, welche vom Sultan zum Zwecke der Reorganisation der Armee niedergesetzt worden ist. Letztere Commission hat in der Hauptsache ihre Aufgaben beendet.

* **[Der nächste internationale socialdemokratische Congreß]** soll in Zürich stattfinden.

* **[Eisenbahnunfallstatistik.]** Nach der im Reichs-Eisenbahnamt aufgestellten Nachweisung der auf deutschen Eisenbahnen — ausschließlich Baierns — im Monat November v. J. beim Eisenbahnbetriebe (mit Ausschluß der Werkstätten) vorgekommenen Unfälle waren im ganzen zu verzeichnen: 5 Entgleisungen und 4 Zusammenstöße auf freier Bahn, 23 Entgleisungen und 18 Zusammenstöße in Stationen und 267 sonstige Unfälle (Ueberfahren von Fuhrwerken, Feuer im Zuge, Kessel-Explosionen und andere Ereignisse beim Eisenbahnbetriebe, sofern bei letzteren Personen getödtet oder verletzt worden sind). Bei diesen Unfällen sind im ganzen, und zwar größtentheils durch eigenes Verschulden, 280 Personen verunglückt, sowie 51 Eisenbahnfahrzeuge erheblich und 125 unerheblich beschädigt. Von den beförderten Reisenden wurden 9 getödtet und 3 verletzt. Von Bahnbeamten und Arbeitern im Dienst wurden beim eigentlichen Eisenbahnbetriebe 49 getödtet und 173 verletzt, von Steuer- u. s. w. Beamten 1 getödtet und 6 verletzt, von fremden Personen (einschließlich der nicht im Dienst befindlichen Bahnbeamten und Arbeiter) 15 getödtet und 24 verletzt. Außerdem wurden bei Nebenbeschäftigungen 1 Beamter getödtet und 37 Beamte verletzt.

* **[Zur Eisenbahn-Personentarif-Reform.]** Die **bairische Abgeordnetenkammer** hat in ihrer Dienstagssitzung den Antrag Beckh-Maison, die Regierung um baldmöglichste Einführung eines ermäßigten Personentarifs zu ersuchen, einstimmig angenommen; ebenso einstimmig ging man über die Petition, um probeweise Einführung des Zonentarifs, zur Tagesordnung über. Minister Crailsheim acceptirte den Antrag Beckh, weil darin die bairische Regierung aufgefordert würde, die Initiative zu weiteren Verhandlungen zu ergreifen. Die preußischen Landtagsverhandlungen würden vielleicht mehr Klarheit in die Sache bringen. Vorläufig aber müsse die Frage, ob Baiern allein vorgehen könne, offen bleiben.

* **[Enquete über die ländlichen Arbeiterverhältnisse.]** Der Verein für Socialpolitik hat beschlossen, eine Aufnahme der ländlichen Arbeiterverhältnisse zu veranlassen und hat zu diesem Zwecke an die größeren Landwirthe im deutschen Reiche Fragebogen versandt.

Frankfurt a. M., 12. Jan. Bei der heutigen **Ersatzwahl zum Abgeordnetenhause** wurde Stadtrath Grimm (national-liberal) mit 251 Stimmen gewählt. Reichstagsabgeordneter Funck (deutschfreisinnig) erhielt 237 Stimmen.

Frankreich.

Paris, 12. Januar. Aus **Tanger** wird hierher gemeldet: Obwohl die vom Sultan nach Tuat entsendete Expedition gescheitert ist, hat derselbe an den französischen Geschäftsträger ein Schreiben gerichtet, in welchem er seine Ansprüche auf Tuat erneuert und sich verpflichtet, in Zukunft für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in der Oase Sorge zu tragen. Der französische Geschäftsträger wird jede Erörterung dieser Frage ablehnen und erklären, Frankreich behalte sich vor, in jenem keineswegs von Marokko abhängigen Landstriche nach eigenem Ermessen vorzugehen.

Paris, 12. Januar. Die **Deputirtenkammer** wählte mit 260 von 387 Stimmen **Floquet** zum Präsidenten für das Jahr 1892 wieder. (W. T.)

England.

London, 12. Januar. Nach einem Telegramm aus Sandringham nimmt die **Lungenentzündung** bei dem **Herzog von Clarence** einen normalen Verlauf. Die Kräfte erhalten sich. (W. T.)

London, 12. Januar. Nach Meldungen aus Walsall (Grafschaft Stafford) hat die Polizei daselbst heute einen gewissen Westley verhaftet unter der Beschuldigung der Theilnahme an dem kürzlich entdeckten **anarchistischen Complot.** — In Hanley (Grafschaft Stafford) wurde heute die alljährlich stattfindende **Conferenz** des Verbandes der **Grubenarbeiter von Großbritannien** eröffnet.

Italien.

Venedig, 12. Jan. Die **Sanitäts-Conferenz** hat sich heute nach kurzer Sitzung auf übermorgen vertagt. Ein Sonderausschuß ärztlicher Mitglieder wurde mit dem Studium einiger technischer Fragen betraut. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 12. Januar. Der „Börsenzeitung" zufolge hat der Finanzminister dem Reichsrathe einen Gesetzentwurf vorgelegt, nach welchem bei der **Ausfuhr von Baumwollen-Fabrikaten** ins Ausland der Zoll für Rohbaumwolle und Farbestoffe, welche zur Herstellung der genannten Fabrikate verwandt werden, zurückzuzahlen ist.

Am 14. Januar: S.-A. 8.14, S.-U. 4.5. **Danzig, 13. Jan.** Vollmond.

Wetteraussichten für Donnerstag, 14. Januar, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Bedeckt, Nebel, frostig.

Für Freitag, 15. Januar:

Bedeckt, neblig, wenig wärmer; Niederschläge, windig.

Für Sonnabend, 16. Januar:

Wolkig wechselnd, Dunst, windig; Temperatur kaum verändert.

---

* **[Herr Oberpräsident v. Goßler]** hat sich heute zu einem ersten Besuch nach Marienwerder begeben.

* **[Provinzial-Landtag.]** Durch allerhöchste Ordre ist der Provinzial-Landtag der Provinz Westpreußen nunmehr zu dem vom Provinzial-Ausschuß vorgeschlagenen, schon vor einigen Wochen von uns gemeldeten Termin: 23. Februar, nach Danzig einberufen worden.

Bei Gelegenheit dieser Provinzial-Landtags-Session soll hier auch die übliche Frühjahrs-Generalversammlung des Centralvereins westpreußischer Landwirthe in Verbindung mit der ordentlichen Sitzung des Verwaltungsrathes abgehalten werden.

* **[Simultanschulschmerzen der „Kreuzztg."]** Das genannte Berliner Organ widmet heute der in Nr. 19 299 dieser Zeitung im ungefähren Wortlaut mitgetheilten Rede des hiesigen Ersten Bürgermeisters Herrn Dr. Baumbach bei Eröffnung der neuen Bezirksschule in der Baumgartschengasse einen Leitartikel, welcher seinen Schmerz darüber ausdrückt, daß Herr Dr. Baumbach bei dieser Gelegenheit den Gesichtspunkten Ausdruck gegeben hat, von denen hier die städtische Verwaltung seit 3 Jahrzehnten bei der Organisation ihres Volksschulwesens ausgegangen ist. Die „Kreuz-Zeitung" druckt allerdings nur einen Theil der verhältnißmäßig kurzen Rede ab und erklärt sich durch dieselbe „arg enttäuscht". Sie versichert, sie hätte — was allerdings aus den vor und nach der Wahl des Herrn Dr. Baumbach von ihr gebrachten Hetzartikeln nicht gerade hervorgeht — denjenigen Glauben geschenkt, „welche den Danziger Oberbürgermeister als einen Mann schilderten, der, wenn er auch ein überzeugter Anhänger der freisinnigen Partei ist, doch in seinem amtlichen Verhältniß

den Parteimann abzustreifen verstehe", und nun diese — „freisinnige" Ansprache! Darüber, ob Herr Dr. Baumbach in seiner amtlichen Thätigkeit irgendwo den „Parteimann" durchblicken läßt, mag die „Kreuzzeitung" das Urtheil ruhig denjenigen überlassen, welche diese amtliche Thätigkeit kennen. Im vorliegenden Falle hat Dr. Baumbach lediglich alle Parteien um friedliche Förderung von Schuleinrichtungen gebeten, welche hier mit Zustimmung der königlichen Regierung geschaffen sind und bestehen. Die „Kreuzztg." aber ist über die Gesinnung mancher ihrer Parteigenossen, wie über diejenige der Danziger Bürgerschaft, schlecht unterrichtet, wenn sie etwa meint, in Danzig würden nur die Freisinnigen für die Simultanschule eintreten.

* **[Schiffer-Controlversammlung.]** Die diesjährige Schiffer-Controlversammlung wird hier am 30. Januar in Exercierhause der Wiebenkaserne abgehalten werden.

* **[Deutsche Colonialgesellschaft, Abtheilung Danzig.]** In der gestrigen Generalversammlung berichtete zunächst Herr Major Rudorf über den Verlauf der im Oktober v. J. in Hannover abgehaltenen Generalversammlung der deutschen Colonial-Gesellschaft, an welcher er als Delegirter der Abtheilung Danzig Theil genommen hatte. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Sanitätsrath Dr. Semon, theilte dann mit, daß der Abtheilung gegen 70 Mitglieder angehören und daß die Mitgliederzahl keinen Zuwachs erhalten hat. In der sich an diese Mittheilung knüpfenden Discussion wurde von verschiedenen Seiten darauf hingewiesen, daß die mißlichen Erwerbsverhältnisse, unter welchen unsere Stadt zu leiden hat, ungünstig auf jedes Vereinsleben einwirken. Hierauf wurde Herr Prof. Bahnsch zum Vorsitzenden neu- und die übrigen Mitglieder des Vorstandes wurden durch Acclamation wiedergewählt.

* **[Deutscher Handwerkertag.]** In einer Versammlung hat gestern die hiesige Tischlerinnung beschlossen, drei Deputirte zu dem bevorstehenden deutschen Handwerkertage nach Berlin zu senden.

n. **[Der Verein der Westpreußen zu Berlin]**, welcher nunmehr 11 Jahre besteht und etwa 160 Mitglieder zählt, hielt am Montag Abend in seinem Vereinslokale, Landsbergerstraße 73, seine Generalversammlung ab, in welcher hauptsächlich Statutenänderungen berathen wurden. Ein Antrag, außer den Vereinsmitgliedern auch andere aus Westpreußen stammende Personen, welche dem Verein nicht angehören, aus Vereinsmitteln zu unterstützen, wurde abgelehnt, obwohl die Erhöhung des jährlichen Beitrages von 6 auf 9 Mk. beschlossen wurde. Auch bei dieser Erhöhung würden die Mittel nicht genügen, um den Ansprüchen fremder Unterstützungsbedürftiger zu genügen. Sodann wurde beschlossen, für den Fall, daß der Verein sich auflösen sollte, über das Vermögen desselben (gegenwärtig besitzt der Verein ein Vermögen von rund 5000 Mk.) derart zu verfügen, daß dem **Oberpräsidenten von Westpreußen** überlassen werden soll, das Vermögen einem ähnliche Tendenzen verfolgenden westpreußischen Vereine zu überweisen. Durch diese Bestimmung soll verhindert werden, daß etwa bei einer Auflösung des Vereins eine kleine Zahl dann noch vorhandener Mitglieder etwa zum eigenen Besten oder zu Zwecken, die dem Verein nach seiner jetzigen Bestimmung fern liegen, Verfügung trifft.

* **[Unglücksfall.]** Der Kellner Arthur R. trat gestern Mittag auf das im Dache der Veranda des Bürgerschützenhauses z. Z. mit Schnee bedeckte einfallende Licht, brach durch und stürzte in einer Höhe von 5 Metern auf den Steinfußboden. Er erlitt außer einigen leichteren Verletzungen einen complicirten Bruch des rechten Ellenbogengelenkes.

⊙ **[Stadttheater.]** Zu der heute Nachmittag 4 Uhr stattfindenden Vorstellung, in welcher das beliebte Weihnachtsmärchen „Die Schneekönigin" gegeben wird, hatte Herr Director Rosé **150 unbemittelten Schülern** der Bezirksknabenschule auf dem Petri-Kirchhofe in hochherziger Weise unentgeltlich Billets zustellen lassen.

* **[Drittes Abonnements-Concert.]** Das dritte der in diesem Winter neu eingeführten, von Herrn Georg Schumann geleiteten Abonnements-Concerte im Apollosaale wird am Donnerstag nächster Woche, 21. Januar, stattfinden. Dasselbe wird zum Unterschiede gegen die bisherigen beiden Concerte, welche Symphonien und andere große Orchesterwerke brachten, ein Kammermusik-Abend sein, zu dessen Ausführung sich Herr Schumann, der den Clavierpart ausführt, mit dem Geiger Herrn Joh. Kruse, Lehrer an der königl. Hochschule für Musik in Berlin, und dem Cellisten, Kammermusiker Deckert aus Berlin verbunden hat. Das Programm wird zwei größere Novitäten, darunter das C-moll-Trio von Brahms, und schließlich Beethovens herrliches B-dur-Trio bringen. — Wie schon früher erwähnt wurde, sollen diese Concerte stets am Donnerstag, und zwar für den Rest des Winters durchschnittlich alle 14 Tage stattfinden, um ein zeitliches Zusammenfallen mit anderen größeren künstlerischen Unternehmungen möglichst zu vermeiden. Im Interesse der künstlerischen Musikpflege würde es nun liegen, wenn auch bei anderen gesellschaftlichen Veranstaltungen möglichst darauf Rücksicht genommen und dem jungen Unternehmen, das bei der augenblicklichen Ungunst unserer Erwerbsverhältnisse ohnehin mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, nach Kräften die Wege geebnet würden.

* **[Schwurgericht.]** Heute wurde gegen den Maurer Johann Becker aus Kl. Zünder verhandelt, welcher beschuldigt wird, am 30. Januar v. J. bei seiner Vernehmung durch den Landgerichtsrath Hrn. Kanter einen Meineid geleistet zu haben. In dem Grundstücke des Angeklagten wohnte der Maler Manske, an den er bei seinem Auszuge eine Miethsforderung geltend machte. Manske erkannte die Forderung jedoch nicht an und setzte sich schließlich mit Gewalt in den Besitz der von Becker als Pfand zurückbehaltenen Gegenstände. Becker denuncirte hierauf Manske wegen Wegnahme gepfändeter Sachen. Im Vorverfahren beschwor Becker bei seiner Vernehmung durch den Landgerichtsrath Kanter, daß Manske ihn nicht, wie dieser behauptet hatte, wegen einer Geldforderung verklagt habe. Da ihm jedoch später nachgewiesen wurde, daß ihm 14 Tage früher die Klage zugestellt worden war, wurde die Anklage wegen Meineides erhoben. Die Geschworenen erklärten den Angeklagten des fahrlässigen Meineides schuldig, und der Gerichtshof verurtheilte ihn zu 6 Monaten Gefängniß.

[Polizeibericht vom 13. Januar 1892.] Verhaftet: 14 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Bedrohung, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 8 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 1 Portemonnaie, enthaltend 13 Mk., 1 Korb, enthaltend Semmel, Brod und eine Decke, 1 zweirädriger Handwagen. — Verloren: von der Frauengasse nach der Hundegasse 1 Schnepperschlüssel, abzugeben auf der Polizei-Direction. — Gefunden: 1 Federkopfkissen, 1 Bettbezug, 1 Kinderlaken, 1 Unterhose; abzuholen vom Arbeiter Julius Johann Jackstell, Kumstgasse 5.

*** **Aus dem Danziger Werder**, 12. Januar. Wie in den Vorjahren, so sollen wiederum auch in diesem Jahre die **Schulkinder armer Eltern**, welche über Mittag in der Schule bleiben, auf Kosten der Kreis-Communalkasse **warmes Essen** erhalten. — Von der Influenza ist bis jetzt unser Werder verschont geblieben.

△ **Neustadt**, 12. Januar. Das am 10. Januar vom hiesigen Gesangverein „Concordia" veranstaltete **Concert zu Gunsten des hier zu errichtenden Kaiser- und Kriegerdenkmals** war außergewöhnlich zahlreich besucht und hat dem Baufonds einen ansehnlichen Ertrag zugeführt. Die Leistungen der geschätzten Dilettanten verschafften dem Publikum einen äußerst genußreichen Abend und einzelne Pièçen wurden mit ganz besonderem Beifall aufgenommen. — Der hiesige königl. Kreis-Bauinspector Siefer ist nach Schlüchtern in Hessen in gleicher Eigenschaft **versetzt** und wird schon zum 1. k. M. dorthin übersiedeln. — Am hiesigen Ort sind neuerdings die nöthigen Einleitungen zur Begründung eines Turnvereins getroffen, der voraussichtlich in nächster Zeit zu Stande kommen wird, da demselben viel Interesse entgegengebracht wird.

L. **Carthaus**, 12. Jan. Im Laufe des vergangenen Jahres sind aus dem hiesigen Kreise an die Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt der Provinz Westpreußen zu Danzig 98 Anträge auf Bewilligung von **Altersrenten** eingereicht worden, von denen 69 durch Anweisung der Renten berücksichtigt wurden; in den übrigen Fällen erfolgte Zurückweisung des Rentenanspruchs, bezw. ist eine definitive Entscheidung noch nicht getroffen worden. Im vierten Quartal des Jahres 1891 sind im hiesigen Kreise an 14 Personen Altersrenten von 106,80 Mk. bis 135 Mk. jährlich bewilligt worden.

w. **Elbing**, 12. Januar. Am 14. Januar haben sich vor dem hiesigen **Schwurgericht** die Heinrich Schroeter'schen Eheleute aus Danzig und Wilhelm Janßen aus Braunswalde wegen Vergehens gegen § 209 I. der Concurs-Ordnung und § 49 des Strafgesetzbuches zu verantworten. Als Vertheidiger fungirt hierbei Rechtsanwalt Dobe aus Danzig.

Aus dem Kreise Stuhm, 11. Januar. Ein **Unglück** ereignete sich am 9. d. M. in Conradswalde bei dem Hofbesitzer P. In Folge einer Unvorsichtigkeit wurde ein Dienstmädchen des Herrn P., welches beim Häckselschneiden beschäftigt war, von einem Rade der Maschine erfaßt und so schwer verletzt, daß bald darauf der Tod eintrat. (N. W. M.)

Zempelburg, 9. Januar. Gestern früh starb hier nach kurzem Krankenlager an der Influenza im 71. Lebensjahre der Herr Sanitätsrath Dr. Bossius, der hier eine lange Reihe von Jahren als Arzt segensreich gewirkt hat.

η **Thorn**, 12. Januar. Heute früh ereignete sich auf dem Hauptbahnhofe ein **schwerer Unglücksfall**. Der Arbeiter Krüger gerieth beim Rangiren zwischen die Puffer zweier Wagen, wurde stark gequetscht und fiel zu Boden, worauf der Rangirzug ihn überfuhr und beide Beine vom Rumpfe abtrennte. Der Unglückliche starb auf der Stelle. — Nach einem Tanzvergnügen im Nessauer Kruge am zweiten Weihnachtsfeiertage verschwand der Knecht Feld. Die angestellten Ermittelungen haben ergeben, daß derselbe jedenfalls getödtet worden ist. Als der That verdächtig sind 4 Knechte aus der Niederung verhaftet worden.

Köslin, 12. Januar. Die **Papierfabrik** hat heute in Folge der Intervention des Regierungspräsidenten, der die Polizeiverwaltung anwies, bis zum Austrage des Rechtsstreits keine weiteren Strafverfügungen gegen die Fabrik zu treffen, den Betrieb wieder aufgenommen.

-a- **Stolp**, 12. Jan. Nachdem nunmehr seit kurzem auch ein Schlachthaus-Reglement für Pferdeschlächterei in Kraft getreten, haben sich hier **2 Roßschlächtereien** etablirt, die auch guten Absatz haben sollen.

Tilsit, 11. Januar. In dem benachbarten Heinrichswalde hörten dieser Tage die Bewohner des Hauses, in welchem der Bezirks-Feldwebel R. mit seiner erst 18jährigen Ehefrau wohnt, einen Schuß fallen, den ein Aufschrei begleitete. Als man hinzueilte, fand man die junge Frau mitten durchs Herz geschossen, todt auf der Stubendiele liegen. In der rechten Hand hielt sie einen Putzlappen, während unter ihrem Körper ein abgeschossener Revolver lag. Es scheint, daß unvorsichtiges Umgehen mit der Schießwaffe bei dem Putzen derselben das jähe Ende dieses blühenden Lebens herbeigeführt hat.

-ns- **Miswalde**, 12. Jan. Durch die neuen Eisenbahnen von hier nach Maldeuten, Elbing, Marienburg und Osterode bezw. Hohenstein wird namentlich unser Ort gehoben werden, der bisher völlig abgeschlossen lag und gleich schwer von allen benachbarten Bahnstrecken sowie der Dampferlinie Elbing-Baumgart a. d. Sorge zu erreichen war. Der Bahnhof ist an der den Ortschaften Tabern und Prothen zugekehrten Seite des Dorfes abgesteckt und soll gleich im Frühjahr ausgebaut werden. Die Arbeiten sind dem Zimmermeister Kummer in Saalfeld übertragen. Es wird ein großes Gebäude für die Bureaux und Restaurationsräume und ein kleineres mit Beamtenwohnungen, ferner ein geräumiger Güter- und Locomotivschuppen aufgeführt. Die vielen und zum Theil bedeutenden Unebenheiten in der Umgegend stellten der Aufschüttung der Strecken, die sich in der Nähe des Dorfes zu einer Hauptstrecke vereinigen, nicht geringe Schwierigkeiten entgegen. Ueber den Weg von Nagettken nach Liebwalde mußte ein Viaduct gebaut werden, weil dieser Weg sehr tief liegt und eine Ausgleichung der Höhenunterschiede bedeutende Kosten und Bodenveränderungen erfordert hätte. Der Viaduct hat eine beträchtliche Länge und Raum für drei Geleise. Sein Bau ist schon weit vorgeschritten. Der Weg nach Prothen liegt wiederum zu hoch, und da auch hier die Ausgleichung des Terrains nur schwer zu bewerkstelligen gewesen wäre, hat man es vorgezogen, die Bahn unter dem Wege hindurchzuführen und zu diesem Zwecke einen tunnelartigen Durchlaß hergestellt.

Von der Marine.

* Der Kreuzer „**Habicht**" (Commandant Corvettencapitän Heßner) ist am 11. Januar in San Paolo de Loanda eingetroffen und beabsichtigt am 15. d. nach Capstadt in See zu gehen.

Vermischte Nachrichten.

* **[Ein echter Meissonier]** ist kürzlich zufällig in Pest entdeckt worden. Jemand kaufte auf dem Trödelmarkt ein kleines Bildchen, das eine fechtende Reitergruppe darstellte. Bei der Reinigung des Bildes fand man das Monogramm Meissoniers auf. Das Bild ist jetzt in Paris für 60 000 Frcs. verkauft worden.

Breslau, 12. Januar. Nach Meldungen aus Königshütte ist der **Schacht 1 der Deutschlandgrube** gestern **ausgebrannt**. Das Feuer soll durch die Unvorsichtigkeit eines Arbeiters entstanden sein.

Paris, 12. Januar. Die berühmte **Abtei Fécamp** (Departement Seine-Infér.), in welcher der **Benedictiner-Liqueur** fabricirt wird, ist in der letzten Nacht **vollständig niedergebrannt**. Der Schaden wird auf 2 Millionen geschätzt. (W. T.)

Neapel, 12. Januar. Gestern Abend ergoß sich ein **Lavastrom** vom Vesuv gegen Atrio del Cavallo. (W. T.)

AC. **London**, 11. Januar. Ein dreitägiger heftiger **Schneefall** hat in dem Norden Englands vielfache **Verkehrsstörungen** herbeigeführt. Die Passagiere auf den Bahnen hatten arg unter der Kälte zu leiden. Besonders hart wurden 300 Mann Miliz betroffen, welche auf dem Wege von der Insel Lewis nach Fort George in der Nähe von Strathpeffer mit ihrem Zuge einschneiten und einen ganzen Tag lang den Unbilden der Witterung preisgegeben waren. Der Schneesturm dauerte gestern noch im Norden von Irland fort. Auch die Inseln im Kanal, Guernsay, Sark, Herm, Alderney und Jethom hatten heftige Schneefälle zu verzeichnen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. Jan. (W. T.) Der Präsident des Abgeordnetenhauses, **v. Köller**, ist an der **Influenza** erkrankt und wird voraussichtlich an der Eröffnung des Landtages nicht Theil nehmen können.

Berlin, 13. Januar. (Privattelegramm.) Die Behauptung, daß aus dem **Welfenfonds** die Mittel für ein **neues conservatives Organ** der sogenannten „Caprivi-Partei" hergegeben würden, wird aufs entschiedenste **bestritten**.

Berlin, 13. Januar. (Privattelegramm.) Die „Norddeutsche Allgem. Ztg." bringt weitere Einzelheiten aus dem **Volksschulgesetz**, welche die Befürchtungen, daß die Schule der Geistlichkeit mehr in die Hände gegeben werden solle, bestätigen. Auch die Lehrerseminare sollen grundsätzlich confessionell sein, was sie bisher in einzelnen Landestheilen nicht sind. Es werden Kreis-, Stadt-, Orts-Schulbehörden gebildet. Erstere bestehen aus dem Landrath und dem Kreisschulinspector denen in bestimmten Fällen noch der Kreisausschuß hinzutritt; die Stadt-Schulbehörden aus dem Bürgermeister und dem betheiligten Kreisschulinspector, denen in bestimmten Fällen noch zwei auf sechs Jahre gewählte Stadtverordnete und ein vom Bürgermeister ernanntes Mitglied des Magistrats hinzutreten; die Orts-Schulbehörden aus dem Ortsschulinspector, dem Geistlichen, dem Gemeindevorsteher und mindestens drei Hausvätern. Das Grundgehalt für alleinstehende oder erste Lehrer darf in keinem Falle unter 1000 Mk. betragen; dazu treten Alterszulagen je nach fünf Jahren bei Lehrern von 100—600 Mk., bei Lehrerinnen von 70—420 Mk.

Berlin, 13. Januar. Bei der heutigen Ziehung der 1. Klasse der 186. kgl. preußischen Klassen-Lotterie fiel Vormittags:

1 Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 42 073.

München, 13. Jan. (Privattelegramm.) Freiherr v. Soden forderte die Regierung auf, dahin zu wirken, daß der ostpreußische **Staffeltarif für Getreide baldigst aufgehoben** werde. Die Regierung wird morgen antworten.

London, 13. Januar. (W. T.) Eine Lloyddepesche aus Hongkong von heute meldet: Der englische Dampfer „Namchow" ist in den chinesischen Gewässern untergegangen. **414 Menschen sind umgekommen**, darunter die ganze europäische Mannschaft. Als Ursache wird ein Bruch des Schraubenschaftes angegeben.

London, 13. Januar. (W. T.) Ein amtliches Bulletin von heute 9½ Uhr früh meldet, es seien **ernste Erscheinungen** eingetreten, welche den **Zustand des Herzogs von Clarence kritisch** machen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. Januar.

		Crs.v.12.			Crs.v.12.
Weizen, gelb			4% rm.G.-R.	83,60	83,60
Januar	209,00	209,50	5% Anat. Ob.	84,50	84,00
April-Mai	209,50	210,00	Ung. 4% Grd.	92,40	92,50
Roggen			2. Orient.-A.	63,40	63,80
Januar	235,00	236,50	4% russ. A.80	92,60	93,20
April-Mai	220,00	221,70	Lombarden	42,90	43,50
Hafer			Franzosen ..	127,60	127,90
Januar	163,00	163,00	Cred.-Actien	162,40	162,60
April-Mai	163,20	164,50	Disc.-Com. ..	180,70	180,70
Petroleum			Deutsche Bk.	156,00	156,70
per 2000 ℔			Laurahütte.	110,80	110,50
loco	23,30	23,30	Oestr. Noten	172,60	172,55
Rüböl			Russ. Noten	198,75	199,20
Januar	56,50	56,60	Warsch. kurz	198,10	198,95
April-Mai	56,50	56,60	London kurz	—	20,33
Spiritus			London lang	—	20,25
Jan.-Febr.	48,80	49,20	Russische 5%		
April-Mai	50,00	50,40	SW.-B. g. A.	70,30	70,40
4% Reichs-A.	106,40	106,10	Danz. Priv.-		
3½% do.	99,20	99,20	Bank	—	—
3% do.	84,80	85,00	D. Oelmühle	124,00	125,00
4% Consols	106,50	106,30	do. Prtor.	116,00	116,50
3½% do.	99,20	99,20	Mlav. S.-P.	107,50	107,80
3% do.	84,80	85,00	do. S.-A.	54,10	54,20
3½% westpr.			Ostpr. Südb.		
Pfandbr. .	95,20	95,30	Stamm.-A.	70,50	70,50
do. neue . .	95,20	95,30	Danz. S.-A.	—	—
3% ital. g.Pr.	56,40	56,50	5% Trk.A.-A	85,25	85,00
5% do. Rente	90,40	90,90			

Fondsbörse: fest.

Newyork, 11. Januar. Visible Supply an **Weizen** 45 605 000 Bushels, do. an Mais 7 819 000 Bushels.

Newyork, 12. Jan. **Weizen-Verschiffungen** in der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staaten nach Großbritannien 138 000, do. nach Frankreich 60 000, do. nach anderen Häfen des Continents 83 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 93 000, do. nach anderen Häfen des Continents 8000 Qrts.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 13. Januar.

Weizen loco weichend, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	195—245 M Br.	214—223 M bez.
hochbunt	126—136 ℔	194—243 M Br.	
hellbunt	126—134 ℔	193—242 M Br.	
bunt	126—134 ℔	190—240 M Br.	
roth	126—134 ℔	185—235 M Br.	
ordinär	120—130 ℔	178—230 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 180 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 221 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Januar zum freien Verkehr 227 M Br., per Januar-Febr. zum freien Verkehr 221 M bez., transit 179 M Br., 178 M Gd., per Febr.-März transit 179 M Br., 178 M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 221 M Br., 220 M Gd., do. transit 182 M bez., per Juni-Juli transit 186 M Br., 185 M Gd.

Roggen loco flau, per Tonne von 1000 Kilogr grobkörnig per 120 ℔ inländ. 230 M.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländisch 231 M, unterpoln. 187 M, transit 185 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 221 M Br., 220 M Gd., do. transit 185 M Br., 184 M Gd.

Wicken per Tonne von 1000 Kgr. inländ. 115 M bez.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 175 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kgr. ordinär 125 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kgr. russ. 125—155 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 102 M bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 66 M bez., per Januar 65¾ M Gd., per Januar-Mai 66 M Gd., nicht contingentirt 46½ M Gd., per Januar 46¼ M Gd., per Januar-Mai 46½ M Gd.

Rohzucker ruhiger, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 14,52½—14,70 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft

Danzig, 13. Januar.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Temperatur —1°. Wind: W.

Weizen. Da die Berichte vom Auslande, namentlich von Newyork wiederum sehr flau lauteten, waren auch hier die Preise für inländischen Weizen stark nachgebend und mußten Inhaber bis 5 M billiger abgeben. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 124/5 ℔ 214 M, weiß 122/3 ℔ 214 M, 125 ℔ 217 M, 125/6 ℔ 218 M, 127 ℔ 220 M, 128/9 ℔ 221 M, 131/2 ℔ u. 132 ℔ 223 M per Tonne. Termine: Januar zum freien Verkehr 227 M Br., Januar-Februar zum freien Verkehr 221 M bez., transit 179 M Br., 178 M Gd., Febr.-März transit 179 M Br., 178 M Gd., April-Mai zum freien Verkehr 221 M Br., 220 M Gd., transit 182 M bez., Juni-Juli transit 186 M Br., 185 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 221 M, transit 180 M.

Roggen flau. Inländischer 119 ℔ 230 M per 120 ℔ per Tonne bez. Termine: April-Mai inländisch 221 M Br., 220 M Gd., transit 185 M Br., 184 M Gd. Regulirungspreis inländ. 231 M, unterpolnisch 187 M, transit 185 M.

Gerste und **Hafer** ohne Handel. — **Wicken** inländische besetzt 115 M per Tonne bezahlt. — **Rübsen** russischer zum Transit Sommer- besetzt 175 M per Tonne gehandelt. — **Dotter** russ. zum Transit 125, 155 M per Tonne bez. — **Leinsaat** russ. stark besetzt 125 M per Tonne gehandelt. — **Senf** russ. zum Transit gelb 140 M per Tonne bez. — **Hanfsaat** russ. 197 M per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** roth 51 M per 50 Kg. bez. — **Spiritus** contingentirter loco 66 M bez., per Januar 65¾ M Gd., per Januar-Mai 66 M Gd., nicht contingentirter loco 46¾ M bez., per Januar 46¼ M Gd., per Januar-Mai 46½ M Gd.

Danziger Mehlnotirungen vom 13. Januar.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 22,00 M — Extra superfine Nr. 000 19,00 M — Superfine Nr. 00 17,00 M — Fine Nr. 1 16,00 M — Fine Nr. 2 14,00 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 8,20 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 19,20 M — Superfine Nr. 0 18,20 M — Mischung Nr. 0 und 1 17,20 M — Fine Nr. 1 15,60 M — Fine Nr. 2 14,00 M — Schrotmehl 13,60 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 8,20 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 6,50 M — Roggenkleie 7,00 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 23,00 M — Feine mittel 19,50 M — Mittel 17,00 M — Ordinäre 15,50 M.

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 20,00 M — Gerstengrütze Nr. 1 18,00 M, Nr. 2 16,50 M, Nr. 3 15,00 M — Hafergrütze 18,50 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 12. Januar. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kgr. hochbunter 127 ℔ 210 M bez., rother 123 ℔ mit Geruch 198, 123/4 ℔ 205 M bez. — **Roggen** per 1000 Kgr. inländ. 118/9 ℔ 214, 118 ℔, 118 ℔ 215 M per 120 ℔. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 165, 170 M bez., kleine russ. 115 M bez. — **Hafer** per 1000 Kgr. mit Wicken bes. 140 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 135, 136, 138 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilo 150 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. mittelgroße 130 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 195, 198 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 66¾ M Gd., nicht contingentirt 47½ M Gd., per Jan. nicht contingentirt 47½ M Gd., per Januar-März nicht contingentirt 47½ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 51¼ M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 51¾ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 12. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** flau, loco 220—225, per Januar 225,00, per April-Mai 215,50. — **Roggen** matter, loco 218—225, per Januar 233,00, per April-Mai 226,00. — Pommerscher **Hafer** loco neuer 153—163. — **Rüböl** still, loco per Jan. 57,50, per April-Mai 57,50. — **Spiritus** behpt., loco ohne 50 M Consumsteuer —, 70 M Consumsteuer 48,50, per Januar 48,30, per April-Mai 49,70. — **Petroleum** loco 11,10.

Berlin, 12. Januar. **Weizen** loco 209—230 M, per Jan. 211—209,50 M, per April-Mai 212—210 M, per Mai-Juni 213—211 M, per Juni-Juli 214—212 M. — **Roggen** loco 224—236 M, mittel inländisch. 227—228 M, besserer inländ. 229—230 M, feiner inländ. 233—234 M, stark klammer 225 M a. B., per Januar 236,50 M, per April-Mai 222,75—221,50—222,25—221,75 M, Mai-Juni 220,50—219 M, per Juni-Juli 217—215,25 M. — **Hafer** loco 159—180 M, süddeutsch. 162—168 M, ost- u. westpreuß. 162—166 M, pomm. u. uckermärk. 162—167 M, schles., böhm. und sächsischer 162—168 M, feiner schlesischer, mährischer und böhm. 169—172 M a. B., per Januar 163 M nom., per April-Mai 165—165,25—164,50—165—164,50 M. — **Mais** loco 155—175 M, per April-Mai 123—122,50 M. — **Gerste** loco 160—205 M. — **Kartoffelmehl** loco 35,50 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 35,50 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 20,50 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 172—185 M, Kochwaare 195—250 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 30,50—29,00 M, Nr. 0 27 bis 25,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 30,75—29,75 M, ff. Marken 33,30 M, per Januar 30,45 M, per Jan.-Febr. 30,45 M, per April-Mai 30,20—30,10—30,20 M. — **Petroleum** loco 23,3 M, per Jan.-Febr. 23,5 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 56,0 M, per April-Mai 56,7—56,4—56,6 M, per Septbr.-Oktbr. 55,0—54,9 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 69,0 M, ohne Faß loco unversteuert (70 M) 49,4 M, per Jan. 49,3—49,2 M, per Januar-Februar 49,3—49,2 M, per April-Mai 50,5—50,2—50,4 M, per Mai-Juni 50,7—50,4—50,6 M, per Juni-Juli 51,2—51,1 M, per Juli-August 51,4—51,2—51,4 M, per August-Septbr. 51,4—51,2—51,4 M.

Magdeburg, 12. Jan. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 19,75, Kornzucker excl., 88 % Rendement 18,95. Nachproducte excl., 75 % Rendement 16,60. Ruhig. Brodraffinade I. 30,00. Brodraffinade II. 29,75. Gem. Raffinade mit Faß 29,75. Gem. Melis I. mit Faß 28,50. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Januar 14,95 bez., 14,92½ Br., per Februar 15,02½ bez., 15,05 Br., per März 15,25 bez., 15,22½ Br., per Mai 15,47½ bez., 15,50 Br. Schwächer.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 12. Januar. Wind: W.

Angekommen: Maria, Zielke, Pembroke, Kalksteine.

13. Januar. Wind: W.

Angekommen: Libau (SD.), Svensson, Marstrand, Heringe. — Ernst (SD.), Haye, Hamburg via Kopenhagen, Güter.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 12. Januar. Wasserstand: 0,83 Meter über 0. Eistreiben auf der halben Breite. Wind: SW. Wetter: gelinde mit Schnee.

Meteorologische Depesche vom 13. Januar.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	755	SSO	2	halb bed.	0
Aberdeen	756	SW	2	halb bed.	—5
Christiansund	752	W	6	Schnee	—1
Kopenhagen	—	—	—	—	—
Stockholm	744	W	2	heiter	—9
Haparanda	746	still	—	bedeckt	—9
Petersburg	748	SSO	2	bedeckt	—1
Moskau	757	SO	1	Schnee	—9
Cork Queenstown	757	OSO	1	wolkig	2
Cherbourg	753	ONO	6	bedeckt	5
Helder	758	NO	1	wolkig	2
Sylt	755	NW	1	wolkenlos	—2
Hamburg	756	SW	1	wolkenlos	—6
Swinemünde	754	W	3	heiter	—4
Neufahrwasser	751	W	2	wolkenlos	—6
Memel	746	NW	5	bedeckt	—0
Paris	752	NO	3	halb bed.	—4
Münster	757	SW	2	Nebel	—3
Karlsruhe	755	NO	4	wolkig	—8
Wiesbaden	757	still	—	bedeckt	—4
München	755	O	5	Nebel	—10
Chemnitz	757	SW	1	Schnee	—4
Berlin	756	W	3	bedeckt	—2
Wien	758	still	—	halb bed.	—9
Breslau	755	W	3	bedeckt	—2
Ile d'Aix	744	ONO	5	bedeckt	1
Nizza	759	NO	1	bedeckt	8
Triest	756	O	1	bedeckt	4

1) Nachts Regen. 2) Nachts Schnee. 3) Früh Schnee.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine flache Depression mit meist schwacher Luftbewegung liegt über dem nordöstlichen Ostseegebiet, während ein neues Minimum nordwestlich von Schottland herannaht. Eine Zone verhältnißmäßig hohen Luftdrucks erstreckt sich von den britischen Inseln südostwärts nach der Balkanhalbinsel. Das Wetter ist in Deutschland kalt, stark neblig und theilweise heiter, an der Küste haben vielfach leichte Schneefälle stattgefunden. München und Friedrichshafen meldete Minus 10, nur Helgoland und Borkum sind in Deutschland frostfrei. Schneehöhe zu Swinemünde 4, Hamburg 25, Berlin 7 Centim. Ueber Friedrichshafen ziehen obere Wolken aus Westsüdwest.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Jan.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius. mm	Wind und Wetter.
12	4	749,8	— 1,0	W., flau; wolkenlos.
13	8	749,8	— 3,2	NW z W., mäßig; wolkenlos.
13	12	751,3	— 0,8	„ „ „

Fremde.

Hotel Englisches Haus. Klose nebst Gemahlin a. Moskau, Ingenieur. Moës a. Udorz (Polen), Baath a. Gr. Münsterberg, Rittergutsbesitzer. Dr. Kroemer aus Neustadt, Director. Bohlinger a. Berlin, Ingenieur. Klex a. Hamburg, Rentier. Bodenburg aus Althof, Gutsbesitzer. Kohlborn a. Hannover, Privatier. Köppen a. Rotterdam, Photograph. Bronstein a. Brest, Weiß a. Chemnitz, Mahn a. Leipzig, Seyfart a. Weida, Lange a. Bromberg, Hagemeier a. Berlin, Keßler a. Bremen, Hoffmann a. Liegnitz, Schneider a. Glogau, Liebsch aus Berlin, Kaufleute.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Litterarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die Verlobung unserer Nichte und Pflegetochter **Martha Ritthammel** mit Herrn Partikulier **Alfons Sommer** in Neumark zeigen wir ergebenst an.

Danzig, im Januar 1892.

J. Heptner und Frau.

Martha Ritthammel,
Alfons Sommer,
Verlobte.

Hiermit die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte der Kaufmann

C. Gothe,

am 11. d. Mts. in dem Herrn sanft entschlafen ist.

Diese Nachricht allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme. (6213

Danzig, den 12. Januar 1892.

K. Gothe, Wittwe.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Schüsseldamm 45, aus statt.

Heute Morgens 9½ Uhr starb unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater, der Kaufmann

Hirsch Hirschberg

in Folge einer Herzlähmung, nach kaum vollendetem 78. Lebensjahre. (6167

Lauenburg i. Pom., den 12. Januar 1892.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am k. Freitag, Vormittags 10 Uhr statt.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Eugen Hasse** in Danzig, Heilige Geistgasse 78, (Geschäftslokal Kohlenmarkt 25), ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 26. Januar 1892,

Vormittags 10½ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte XI hierselbst, Zimmer Nr. 42, anberaumt. (6170

Danzig, den 9. Januar 1892.

Grzegorzewski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Dampfergelegenheit

nach

Greenock, Glasgow,

Ende dieses Monats.

Wilh. Ganswindt.

In Bremen

ladet nach Danzig am 20. Januar 1892

Dampfer „Jupiter",

Capitän Juhl.

Aug. Wolff & Co.

Antisclaverei-Lotterie.

Hauptgewinn 600000 Mark.

Ganze Loose 42 ℳ,
Halbe Loose 21 ℳ,
Fünftel Loose 8,40 ℳ,
Zehntel Loose 4,20 ℳ
empfiehlt

Hermann Lau, Langgasse 71.

Loose zur **Antisclaverei-Lotterie**, Ganze, Halbe und Zehntel vorräthig bei (5990

Th. Bertling.

Londoner Phönix,

Feuer-Assecuranz-Societät,

gegründet 1782.

Anträge zur Versicherung von Gebäuden, Mobilien, Waaren, Maschinen, Fabriken, Ernte und Vieh gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden zu festen billigen Prämien werden entgegengenommen und ertheilt bereitwilligst Auskunft

E. Rodenacker,

6169) **Hundegasse 12.**

Unterricht in Porzellanmalerei ertheilt in Cirkeln auf Wunsch auch einzeln. Anmeldungen von 3—5 Uhr Pfefferstadt 46^I bei Frau Eschert. (6176

Helene Haaselau.

Einrichtung der Buchführung

und deren Weiterführung, übersichtlich und einfach.

Anfertigung von Abschlüssen, Nachholung rückständig. Bücher, Lager der bewährtesten Formulare und Contobücher zur landwirthschaftlichen Buchführung.

Die Einrichtung erfolgt stets in zweckmäßigster, der Eigenart eines jeden Wirthschafts-Betriebes genau angepaßter Form.

Erste landwirthschaftl. Rechnungskammer von Reinhold Kühn, Berlin W. 41, Leipzigerstraße 115/6. (5942

Meiner werthen Kundschaft und einem hochgeehrten Publikum von Danzig und Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß sich meine Wohnung vom 1. Oktober in der **Brodbänkengasse 20,** 2. Etage, befindet. (6214

Hochachtungsvoll

J. Böhnke, Modistin.

Gemüse-Conserven

als:

Junge Schotenkerne, 2 Pfd.-Dose 70 ₰,
Junge Schnittbohnen, 2 Pfd-Dose 60 ₰,
Junge Suppenspargel, 2 Pfd.-Dose 90 ₰,
Junge Stangenspargel, 1 Pfd.-Dose 80 ₰,
Junge Erbsen mit Carotten, 1 Pfd.-Dose 65 ₰,
französische Champignons, Dose 50—70 ₰,
engl. **Mixed-Pickles,**
entsteinte Kirschen, 2 Pfd.-Dosen,

Teltower Rübchen

in Butter, fertig zubereitet, 1 Pfd.-Dosen,

frischen Gurkensalat

in Scheiben geschnitten, 1 Pfd.-Dosen, sämmtliches in frischer Waare, empfiehlt sehr preiswerth

Gustav Schwarz,

Heil. Geistgasse 29. (6190

Dampfschornsteine!

Neubau u. Reparaturen ohne Betriebsstörung. **Blitzableiter.**

Ringöfen bewährten Systems

für Ziegelsteine, Kalk, Thonwaaren, Cement.

Kessel - Einmauerungen 2c.

Munscheid & Jeenicke in Dortmund.

Concordia, Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Versicherungen der **Concordia** sind weit billiger als bei den meisten anderen Gesellschaften. Die **Concordia** besitzt die **größten Garantiefonds,** nämlich 43¼ **pro Cent der gesammten Versicherungssumme. Unanfechtbarkeit der Police in möglichst weitem Umfange. Besonders günstige Kriegsversicherung. Frist für die Prämienzahlung bis zu einem Jahre. Sofortige kostenfreie Auszahlung der fälligen Capitalien. Dividende schon nach 2 Jahren.** Nach dem von der **Concordia** eingeführten System der Gewinnvertheilung nach der Summe der gezahlten Prämien erhalten im Jahre 1892 die **Versicherten,** welche beigetreten sind im Jahre

1890	1889	1888	1887	1886	1885	1884	1883	1882	1881	1880	1879,
eine **Dividende** von											
3%	6%	9%	12%	15%	18%	21%	24%	27%	30%	33%	36%

der vollen in 1890 gezahlten Prämie.

Grund-Capital	30 Mill. Mark.
Gesammt-Vermögen zu Ende 1890	84,5 - -
Versicherte Capitalien zu Ende December 1891	187,8 - -
Seither ausgezahlte Sterbecapitalien	58,7 - -

Weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst u. unentgeltlich **Bernhard Sternberg, General-Agent** in Danzig, Langgasse 10. (6160

XXV. Kölner Dombau-Lotterie.

Nur baares Geld.

Hauptgewinne: ℳ 75 000, 30 000, 15 000 u. s. w.

Ziehung am 18. Februar 1892.

Loose zu 3 Mark

(Porto und Liste 30 ₰)
bei 25 Loosen und mehr mit Rabatt
empfiehlt (5359

B. J. Dussault, Köln.

Excursion nach Italien und dem Orient

vermittelst des der H. A. P. A. G. gehörigen Doppelschrauben-Schnelldampfers „Augusta Victoria", Abfahrt 10. Februar 1892.
Alles Nähere durch Rud. Kreisel, Danzig. (6168

Conservirte Gemüse

in Büchsen von mittleren bis zu den feinsten Qualitäten, als besonders billig u. preiswerth:

junge Erbsen
1 Pfd. 50 ₰, 2 Pfd. 70 ₰,
prima Schneidebohnen,
1 Pfd. 2 Pfd. 3 Pfd. 4 Pfd.
40 ₰, 60 ₰, 80 ₰, 1 ℳ,
empfiehlt

Max Lindenblatt,

Heiligegeistgasse 131. (6212

---

ff. Goth. u. Braunschweiger Fleischwaaren,

sowie sämmtliche

Colonialwaaren,

Delicatessen, Spirituosen, In- und Ausländ. Liqueure, Thees, Chocoladen, Conserven, ff. Tafelkäse zu den billigsten Preisen empfiehlt

Carl Pettan,

Nr. 11 Brodbänkengasse Nr. 11.

Pomm. Rollbrüste,

Gothaer Cervelatwurst, Braunschw. Sardellenwürstchen, vorzügl. Elb-Caviar, Sardinen
empfiehlt (6189

Gustav Schwarz,

Heil. Geistgasse 29.

Künstl. Zähne, Plomben,

schmerzloses Zahnziehen.

Leman, Langgasse 83,
am Langgasser Thor.
Sprechst. v. 9—6 Uhr.

Den Platz Milchkanneng. 7,

durchgehend nach der Judengasse, **stelle ich zum Verkauf.**

A. Tuschinsky,
Mattenbuden Nr. 6^I.

Ein kleines, am hiesigen Orte seit wenigen Jahren bestehendes

Cigarren-Geschäft

ist wegen Fortz. preisw. zu verk. Adressen unter 6155 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein viersitziger, gut erhaltener,

starker Schlitten

billig zu verkaufen bei (6154

Weichbrodt,

Gr. Allee 4.

---

2 neue Petrolkellerpumpen mit Leitungsrohren, compl., bill. z. verk. **Kopf,** Matzkauschegasse 10.

Drei schwere Pferde,

Original-Clydesdale, stehen zum Verkauf bei **Th. Tornier,** Groß Lichtenau Westpr. (5532

Ein großer gelber Hund, 70 cm groß, 2½ J. alt, ist zu verk. Allmodengasse 6, Thüre 22.

Hypotheken-Capitalien

offerirt **Krosch,** Röpergasse 6.

Eine leistungsfähige

Farbenfabrik

sucht für Danzig und Umgegend einen mit der Farbenbranche durchaus vertrauten und bei deren Kundschaft gut eingeführten

Vertreter.

Offerten unter B. 6654 an **Rud. Mosse, Frankfurt a. M.**

Kownoer oder Nachlinski Schnupftabak.

Wer solche Schnupftabake gut und brauchbar zu fabriziren versteht wird unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. — Lebensstellung.

Meldungen unter J. H. 6044 an **Rudolf Mosse, Berlin** SW., zu richten. (5948

Tüchtige Verkäuferin,

welche mit der Putz-, Weiß- und Kurzwaaren-Branche und im Dekoriren der Schaufenster bewandert, findet per 1. Februar cr. angenehme Stellung in meinem Hause. Offerten mit Zeugnissen und Photographie erbittet (5953

J. Liebau,
Dt. Krone.

Pianino, hocheleg., der Ton sehr schön, gek. 1000 ℳ, für 600 ℳ, Nußbaumeinrichtung, 2 Bettst. a. R., Altd. Plüschg. m. Muschel, Vertikow, Spiegel, Stühle, alles fast neu, pass. z. Aussteuer, fortzugshalber schnell zu verk. Hundegasse 116^II.

Ein gut erhaltener

Schlitten

ist preiswürdig zu verkaufen.
6139) **Ludwig,** Halbe Allee.

4500 Mark

werden zur 1. Stelle auf ein ländliches Grundstück von sofort gesucht.

Selbstdarleiher wollen ihre Adressen unter 6208 in der Expedition d. Zeitung niederlegen.

---

150 000 Mark

a 4 % werden zur sicheren Stelle auf ein großes Fabrikanwesen gesucht.

Adr. unter 6149 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Apotheker-Lehrling.

Für meine Loewen-Apotheke suche zum 1. April cr. einen Lehrling. (6148

Robert Laaser.

Für ein hiesiges Colonialwaaren-Engros-Geschäft wird

ein Lehrling

gegen monatliche Remuneration per sofort oder 1. Febr. gesucht.

Adressen unter Nr. 6081 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein Lehrling findet gegen Gehalt in einem hiesigen Comtoir Stellung.

Offerten unter 6163 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für unseren gesetzlich geschützten **Schalltrichter für Telephon** suchen energischen

Vertreter.

Wilh. Edelhoff & Co.,

Stolberg (Rheinl).

Eine junge Dame

fürs Buffet und kalte Küche eines größeren Geschäfts wird per sofort gesucht.

Adressen mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter Nr. 6153 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Empf. einen Hausknecht f. Hotel sowie anderes Personal.
M. Sklomeit, Fraueng. 45 prt.

Ein junger Mann, der die Schule bis Tertia besucht hat, sucht von sofort Stellung als **Lehrling** in einem Manufaktur- oder Damenkonfektions-Geschäft.

Adressen unter Nr. 6162 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein geb. n. z. j. Dame, m. Kasse u. Buchf. vertraut, sucht, gest. auf gute Zeug. eine Stelle als **Kassirerin** oder im Comtoir.

Adressen unter 6187 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein verheirath. Mann, der die Feldzüge mitgemacht, als Offizierbursche u. im Casino gewesen, in Garnison u. in Metz d. Casino selbst geführt, sucht eine Stelle als Diener im herrschaftl. Hause, wo auch zugleich die Frau die Küche u. Meierei mit übernehmen kann.

Offerten unter Nr. 5657 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Altstädt. Graben 95^I,

vis-a-vis dem Dominikanerplatze, ist eine herrschaftliche Wohnung von **3 Zimmern, heller Küche 2c.** per April zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr. Näh. **Heil. Geistgasse 125 im Laden.**

Zoppot, Rickertstraße,

Villa Richter,

ist mit Aussicht auf die See die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit allem Zubehör, Waschküche, Veranda u. Garten von sogleich oder vom 1. April preiswerth zu vermiethen. (6150

Ein geräum. heller Laden,

für jedes Geschäft geeignet, sowie eine Wohnung in der 1. Etage vom 1. April ab preiswerth zu vermiethen Breitgasse 32.

Näheres daselbst. (6203

Lebensversicherungs- & Ersparniß-Bank in Stuttgart.

Gegründet 1854. **Unter Staatsaufsicht.**

	1860	1870	1880	1890/91	
Versicherungsbestand	11	60	164	342	Mill. Mk.,
Bankfonds	1,5	10,5	33	90	- -
Extrareserve	0,4	2,2	6,5	15,5	- -

Ausbezahlt seit Bestehen der Bank: Versicherungssummen **56,3,** Dividenden an die Versicherten **29,5** Millionen Mark.

Alle Ueberschüsse fließen an die Versicherten als Dividende zurück.

Versicherungsbedingungen unübertroffen günstig.

Niedere Tarifprämien.

Dividenden für das Jahr 1892:

nach Plan AII: **40%** der **Todesfallprämie** und **extra 20%** der Zusatzprämie bei alternativer Versicherung,

„ „ B: **3%** der **Gesammtprämiensumme** (steigende Dividende).

Zu weiterem Beitritt laden ein die

General-Agenten M. Fürst & Sohn, Heilige Geistgasse 112,

die Agenten: **G. Schulz,** Kleine Mühlengasse 7/9. **A. Meyer,** Cigarrenhandlung, Ziegengasse. Hypotheken-Capital zur I. Stelle **ländlich** zu vergeben. Acquisiteure und Inspectoren finden Anstellung. (6219

Olivaer Kloster-Liqueur

aus der Liqueurfabrik

Julius von Götzen, Danzig,

empfehle ich als **das Feinste vom Feinen,** vorräthig in Flaschen à Mk. 1,50 und Mk. 3,—



J. M. Kutschke,

Danzig, Langgasse Nr. 4. **Zoppot,** Geestraße Nr. 12.

Delicatessen-, Colonialwaaren-, Südfrüchte-, Conserven-, Liqueur- und Wein-Handlung. (5687

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Sonnabend, 16. Januar cr.:

Erstes großes

Elite-Masken-Ball-Fest.

Decoration: Winter - Garten Berlin.

Ballmusik von der gesammten Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. unter Leitung des Kgl. Musik-Dirigenten Herrn **C. Theil.**

Anfang 9 Uhr.

Billet-Vorverkauf

in der Conditorei des Herrn **Tönjachen,** Langenmarkt und in der Cigarrenhandlung des Herrn **Wilh. Otto,** Ecke Matzkauschegasse.

Masken-Billets . . à ℳ 1,50
Zuschauer-Billets . . à ℳ 2,00

Ganze Logen sind am Buffet des Etablissements zu bestellen.

Abend-Kasse erhöhte Preise.

Costumes, Dominos, Gesichtsmasken 2c. in der Garderobe zu haben.

Carl Bodenburg

Geschäfts-Verkauf.

Mein seit vielen Jahren hier bestehendes

Kurz- und Wollwaaren-Geschäft

ir. zum April cr. nebst Ladenlokal zu übernehmen.

Carl Lemcke,

Kohlenmarkt Nr. 24, am hohen Thor. (6199

Einem hochgeehrten Publikum wie den werthgeschätzten Damen erlaube ich mir mein **Atelier** in Erinnerung zu bringen, da ich elegante

Gesellschafts-, sow. hochelegante Ballrobe

nach der **neuesten Wiener Mode** unter meiner Leitung jetzt in jeder kürzesten Zeit nach Wunsch stellen kann und bitte mich nicht außer Acht zu lassen. (6158

Frau **C. Lemke,** Jopengasse 42.

Beste engl. Kaminkohlen,

Würfel- und Nußkohlen

zum **Hausbedarf,** offeriren zu den **billigsten Tagespreisen** frei in's Haus und ab Hof (5363

Ludw. Zimmermann Nachfl.

Bestellungen werden im Eisengeschäft **Fischmarkt 20/21** und auf dem Kohlenhofe Ritterthor 14/15 angenommen.



W. Pegelow,

Steinkohlen-, Holz-, Torf- u. Coke-Handlung.

Lagerplatz: **Steindamm No. 35,**
an der Thornschen Brücke,
Comtoir: Steindamm No. 33.

Billigste Preise. Reelle Bedienung. (6156

---

7 Setzer und 4 Maschinenmeister

finden bei zufriedenstellenden Leistungen dauernde und angenehme **Condition** in einer großen Druckerei Sachsens. **Reisegeld wird vergütet. Offerten unter H 3561 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. sofort erbeten.** (6185

Zum 1. März d. J. wird von einer älteren Dame ein Zimmer mit etwas Nebengelaß in einem anständigen Hause gesucht.

Gefl. Off. mit Miethspreis u. Nr. 6193 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Die Wohnung des Herrn **von Roy** in meinem Hause Ketterhagergasse 5 ist vom 1. April 1892 zu vermiethen. Die Besichtigung der Wohnung ist von 11—1 Uhr gestattet. **A. W. Kafemann.**

Breitgasse Nr. 91

ist eine Wohnung, 2. u. 3. Etage mit einander verbunden, an ruhige Einwohner zum 1. April zu vermiethen. **Preis 900 ℳ.**

Jopengasse Nr. 42 ist ein gut möblirtes Zimmer sofort an einen Herrn zu vermiethen.

Näheres 2. Etage. (6157

Die neu decorirte

Wohnung,

Tagnetergasse 7, 3 Treppen, Stube, Kabinet, Mädchenzimmer, Kammer, Küche, ist zu vermiethen. Preis 25 ℳ. Näh. Breitgasse 89^III.

Neugarten ist ein **Logis** von **8 Zimmern, Mädchenstube, Küche und Keller vom 1. April 1892 bis dahin 1893 zu vermiethen.**

Offerten unter Nr. 6095 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für Comtoir oder Bureau 2 Zimm. zu vm. Vorst. Gr. 12/14.

Die Wohnung des Herrn Prof. Franken, Vorst. Graben 60, aus 6 Zimmern bestehend, ist vom 1. April zu vermiethen. Besichtigung der Wohnung gestattet.

A. W. Kafemann.

---

4. **Damm Nr. 5 ist die 2. Saal-Etage,** bestehend aus 5 zusammenhängenden Zimmern, Entree, Kabinet, 2 Kammern, heller Küche, Boden und Keller zum 1. April zu verm. Näh. daselbst 2 Treppen.

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.

Donnerstag, 14. Januar cr.,
Abends 8 Uhr:
wird

Herr Dr. Güntz

sprechen

„Ueber das Brod im Allgemeinen"

und Bezug nehmen auf

das Maisbrod.

Gäste sind willkommen.

Vorher um 7 Uhr:

Bibliothekstunde.

Sonntag, den 17. d. Mts.,
Abends 7 Uhr:

Familien-Abend.

Eintrittskarten zu demselben sind gegen Vorzeigung weißer Mitgliedskarten bei Herrn Kaufmann Rabe, Langgasse 52, in Empfang zu nehmen. Gäste durch Mitglieder eingeführt, willkommen. (6152

Der Vorstand.

Verein „Frauenwohl".

Donnerstag, d. 14. d. Mts.,
Abends 7½ Uhr:

Versammlung

in der Aula des städt. Gymnasiums, Winterplatz.

Tagesordnung:

Mittheilungen über Vereinsangelegenheiten. (5910

Der Vorstand.



Ornitholog. Verein.

Sitzung

Donnerstag, 14. Januar 1892,
Abends 8 Uhr.

Tagesordnung!

1. Bericht der Kassen-Revisoren.
2. Decharge-Ertheilung.
3. Etat-Berathung.
4. Diverse Mittheilungen.

Der Vorstand.

Ein kleiner Laden wird für die Sommermonate in Zoppot Seestraße gesucht.

Adressen unter Nr. 6220 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Das Ladenlokal

Milchkannengasse Nr. 24 ist per 1. April 1892 zu vermiethen.

Näheres bei A. F. Sohr, Gr. Gerbergasse 11/12.



Gambrinus-Halle,

Ketterhagergasse 3.

Heute Abend:

Sülze mit Bratkartoffeln,
Hasenbraten,
Königsberg. Rinderfleck,
Bressen in Bier.

A. Michel.

„Zum Höcherl-Bräu",

Heute Abend:

Rinderfleck,
Spannferkel

empfiehlt

6192) **Führer.**

Morgen Abend:

Blut- u. Leberwurst,

eigenes Fabrikat. (6202

A. Thimm, 1. Damm 7.

Restaurant

A. Penquitt,

Junkergasse 3, am Dominikanerplatz.

Donnerstag, 14. Jan., sow. jeden folgenden Donnerstag.

Familien-Concert. Entree frei. Ausgef. von dem Wolff'schen Sextett, wozu ergeb. eingel. wird.

Café Mohr.

Donnerstag, den 14. Januar 1892.

Erstes großes

Caffee - Concert.

Anfang 3½ Uhr. Entree frei.

M. Mohr.

Apollo-Saal.

Donnerstag, 21. Januar, pünktlich 7½ Uhr:

3. Abonnements-Concert.

(Kammermusik.)

Herr **Joh. Kruse,** Lehrer an der Königl. Hochschule für Musik zu Berlin.

Herr **H. Dechert,** (Cello) Kgl. Kammermusiker zu Berlin.

Herr **Georg Schumann** (Klavier).

Programm:

Trio C-moll Op. 101 (zum 1. Male.) von Brahms.

Novelletten für Klavier, Violine und Cello v. Kirchner, (zum 1. Male).

Trio B-dur Op. 97 von Beethoven.

Preise der Plätze 4 u. 3 ℳ, Stehplätze 1,50, Schülerbillets a 50 ₰. Bons je 6, 18 u. 15 ℳ. Abonnements auf die folgenden Concerte werden nur noch vor diesem angenommen.

Const. Ziemssen.

Ob die Generalprobe dieses Mal stattfindet, ist noch nicht bestimmt. (6210

Danziger Stadttheater.

Donnerstag: P. P. D. Bei ermäßigten Preisen. **Mamzelle Nitouche.**

Freitag: Außer Abonnement. P. P. E. Letztes Gastspiel von Signorina Franceschina Prevosti. Zum 2. und letzten Male. **Linda von Chamounix.**

Sonnabend: Nachmittags 4 Uhr. Bei kleinen Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. Zum vorletzten Male: **Die Schneekönigin.**

Abends 7 Uhr: P. P. A. Bei ermäßigten Preisen. **Die Gondoliere.** Vorher: **Das Fest der Handwerker.**

Wilhelm-Theater

Direction: Hugo Meyer.

Donnerstag, Abends 7½ Uhr:

Große

Künstl.-Specialität.-Vorst.

Voranzeige! Voranzeige!

Sonnabend, den 23. Januar 1892.

2. Großer öffentlicher Maskenball

mit den neuesten Arrangements.

Nach

Brösen

vorzügliche

Schlittbahn.

Nach Oliva.

Vorzügliche

Schlittbahn.

Eugen Deinert.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 19307 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 13. Januar 1892.

1. Ziehung d. 1. Klasse 186. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 12. Januar 1892, Vormittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

153 90 246 48 377 84 547 57 71 670 [200] 92 732 90 809 41 980 1261 397 431 [100] 555 683 770 83 853 69 2020 [200] 30 115 43 75 37 309 535 603 25 737 905 25 70 3187 223 97 375 442 555 710 54 [100] 977 4076 87 331 406 583 709 62 5015 69 154 231 334 35 43 [100] 865 6179 96 289 39 391 75 76 503 52 91 643 90 7019 97 164 205 21 335 436 533 [100] 89 853 [150] 8033 [150] 76 76 154 85 242 61 [100] 334 83 403 55 602 91 92 758 9260 67 335 62 76 440 537 639 788 932

10371 77 436 60 556 676 709 864 11102 96 636 705 27 33 62 802 16 21 99 928 12113 41 299 [150] 325 97 435 658 67 717 13193 281 339 44 446 774 [100] 76 804 14166 90 269 70 377 406 603 32 745 831 76 912 25 15019 46 60 216 48 385 599 609 30 808 [103] 16111 13 67 541 54 650 55 711 939 44 98 17187 372 423 [150] 500 685 741 927 18294 [100] 446 55 796 [100] 828 919 28 37 19288 344 460 570 627 756 818

20019 36 67 467 625 97 732 [100] 63 887 [100] 922 21161 265 [200] 70 90 358 96 549 22123 [200] 46 68 82 99 249 441 74 687 [100] 89 722 94 909 58 23006 136 302 543 50 729 945 24087 292 424 65 564 677 760 91 805 961 25106 29 243 84 369 457 603 24 730 90 803 78 921 26005 35 219 387 460 543 27096 351 533 88 609 770 71 28064 124 244 479 83 586 611 55 728 32 52 806 28 56 98 29207 [100] 35 61 67 73 667 719 831 50 80 929 68

30175 333 86 89 414 66 72 85 576 701 92 844 92 31093 111 213 22 79 531 88 [200] 633 93 835 31 32 904 12 32035 122 30 274 330 91 492 548 621 [200] 60 821 952 33059 102 [100] 328 40 451 94 562 618 72 93 761 85 937 34121 247 428 30 31 587 [200] 655 782 90 35115 371 517 643 701 976 36049 86 195 274 503 [100] 86 703 97 801 57 [100] 37021 81 268 342 417 60 500 12 750 94 874 78 85 38239 70 349 78 436 505 36 89 [3000] 637 757 888 39216 42 515 66 623 71 717 [150] 839 921 37 53 [100] 57

40000 62 142 90 98 398 435 94 534 739 48 870 41333 83 428 79 90 548 663 785 911 94 42011 204 337 67 656 [100] 798 99 322 988 43016 158 516 61 625 733 55 95 891 916 20 [100] 79 83 44102 94 265 361 71 478 569 906 61 45018 70 106 96 231 341 45 86 620 47 92 829 44 46062 124 412 [200] 31 616 893 902 63 47318 478 537 89 648 82 773 89 807 89 958 48154 95 425 68 809 920 49294 522 759 87 951

50067 72 277 370 407 15 43 654 825 86 903 84 51041 88 182 416 61 851 941 95 52028 32 67 195 249 333 37 88 94 489 575 650 51 722 30 898 53252 348 468 69 873 909 39 54195 290 420 601 27 927 55017 103 6 79 247 330 40 448 70 674 744 56116 71 57156 294 385 516 98 638 791 943 81 58084 104 32 33 250 320 23 520 29 31 988 59010 166 323 439 [100] 522 66 682 782 928 49 82

60009 87 143 82 97 278 418 30 70 74 512 632 45 760 802 [150] 22 936 61226 84 437 42 524 [100] 59 739 73 76 96 62062 156 283 385 89 424 560 970 63064 71 185 276 97 423 524 621 737 67 829 64143 269 353 84 456 76 853 910 36 63 [100] 65004 12 22 115 24 [100] 238 368 [150] 97 504 19 43 66 78 635 742 832 55 60 921 60 66136 275 330 94 468 92 578 669 67125 [100] 254 [150] 331 412 48 71 564 698 735 68005 155 71 351 421 674 711 89 914 69008 44 80 236 356 91 482 717 19 61 854 97 941 74

70092 189 363 418 694 703 71004 80 [100] 118 91 293 795 863 942 72043 53 137 245 527 746 49 65 949 72024 30 98 110 316 47 451 672 82 95 789 74002 [15 000] 49 211 353 740 73 75604 15 716 70 949 76076 [200] 86 96 172 302 500 2 5 9 65 633 99 783 77089 108 372 412 14 51 61 638 805 52 87 88 89 99 911 78046 136 69 222 [100] 311 435 503 735 79040 59 133 40 88 326 62 437 573 805 21 950

80171 80 289 312 20 91 429 518 26 97 647 881 903 81131 89 338 435 41 95 609 35 86 926 78 82063 [100] 116 459 511 43 51 632 54 703 64 862 77 83098 277 415 609 88 84022 45 300 54 415 88 586 634 72 745 63 [100] 84 456 76 853 85191 229 423 91 558 816 36 38 67 73 989 812 906 12 86098 141 344 [100] 82 419 73 549 51 717 [100] 21 23 805 87100 11 30 62 286 500 48 [100] 606 18 701 979 88046 53 408 98 536 98 607 41 822 40 902 33 54 56 89003 202 60 354 62 463 536 90 747 973

90159 331 402 20 539 751 880 941 91056 78 298 412 516 24 37 66 849 949 66 91 92198 207 8 302 489 [100] 556 636 37 41 49 68 753 964 93031 107 12 216 395 546 53 633 72 709 52 92 94032 103 223 561 901

95058 63 90 127 93 334 424 618 48 99 803 5 96063 287 495 47 784 805 97091 [100] 152 91 249 [200] 302 31 [100] 34 549 79 624 60 97 704 63 817 935 67 98069 367 458 709 25 880 945 99044 [150] 50 99 174 85 93 438 846 51 59 919 [100]

100011 807 933 101089 207 37 58 80 401 74 682 748 60 900 39 88 103014 [100] 51 [150] 59 172 432 48 502 55 [150] 832 98 103149 51 [100] 233 374 456 576 99 868 104049 123 217 81 302 42 456 574 643 856 [100] 983 105052 84 245 35 591 97 633 867 916 92 106037 98 242 78 322 537 624 [900] 795 802 91 94 921 107183 285 368 [150] 91 [200] 591 723 99 108073 100 4 304 15 23 4 13 51 710 53 108237 315 19 47 889 98 971

110030 85 185 289 391 565 622 763 823 909 12 85 111139 83 802 74 999 112021 121 60 253 73 323 456 547 52 611 813 113001 81 141 211 394 659 99 960 114098 331 75 402 20 26 71 749 91 856 988 115121 295 317 77 429 78 623 75 81 770 801 39 952 116072 198 215 84 465 523 814 974 97 117284 549 54 611 782 849 934 118217 19 317 744 830 119084 237 419 519 61 94 729 813 15 30 63

120075 130 282 [100] 357 417 75 95 96 627 710 839 121191 200 62 86 566 73 604 869 920 28 76 86 122080 89 122 327 403 65 686 718 927 [100] 123091 100 367 73 92 478 [100] 98 617 70 724 69 84 710 70 78 82 918 [100] 124103 52 89 252 80 391 727 874 917 25 125193 262 350 443 514 46 93 622 46 936 77 126055 97 [100] 206 17 23 35 422 653 99 708 12 827 47 963 127179 [150] 230 85 312 59 414 39 55 546 770 128053 189 390 635 715 23 378 90 936 54 129069 223 56 81 336 461 86 701 29 883 [100] 909

130073 301 4 404 20 [150] 28 37 511 31 68 602 732 84 938 131090 255 65 78 308 24 62 458 516 64 603 6 [100] 132039 59 62 108 87 204 64 80 320 60 503 56 64 607 712 76 804 61 133252 57 [100] 329 60 430 530 687 99 954 134184 73 207 74 76 79 80 368 454 53 548 640 56 796 890 956 135093 411 30 607 91 136168 73 267 405 32 44 615 73 77 [200] 747 832 45 [3000] 70 137208 408 86 98 521 677 735 41 887 99 902 34 138055 58 248 55 373 449 556 723 61 [300] 848 139212 33 564 732 52 887 917 43

140030 32 284 314 411 [300] 64 73 [100] 86 580 917 [100] 141054 [100] 80 112 215 306 58 421 29 82 503 753 [150] 960 142013 53 209310 553 829 30 945 47 143132 53 275 376 542 73 77 613 23 49 845 84 99 [100] 144103 92 234 611 68 243 920 145026 68 113 51 64 218 87 335 62 486 573 636 94 721 887 966 [150] 98 [30 000] 146047 49 299 418 74 718 19 836 99 933 68 74 147130 20 [200] 40 96 223 63 73 445 81 530 73 643 72 73 708 71 98 895 933 80 148016 113 244 407 [100] 19 691 753 149127 [100] 51 86 232 [100] 439 99 658 717 835 [100]

150092 128 35 361 465 640 705 876 946 151122 254 486 42 66 568 92 629 724 49 66 [100] 96 831 949 153007 157 318 33 96 418 688 773 77 [100] 836 153003 187 12 88 90 202 [100] 4 57 325 33 70 422 778 356 95 998 154069 285 88 340 432 531 [150] 81 5 43 982 155399 551 96 730 813 33 47 931 156008 111 54 80 94 [100] 273 444 501 97 669 96 762 861 925 65 157081 299 367 94 411 573 644 769 820 57 903 158169 [150] 238 397 643 874 [150] 89 159047 267 353 558 702 881 [300]

160038 [150] 90 173 517 682 927 55 161083 34 53 114 37 69 79 406 57 608 [300] 37 44 93 94 787 162195 63 234 319 499 524 26 34 738 [200] 954 79 163035 53 183 25 314 684 816 56 966 67 164001 24 97 149 86 424 534 43 611 804 165502 46 [150] 676 96 814 77 974 166058 396 510 620 799 975 167065 [200] 77 202 6 11 503 28 659 77 96 727 38 822 981 168004 80 113 234 86 91 413 42 56 63 74 644 49 73 934 44 51 99 169033 159 224 28 42 77 [100] 316 26 38 [100] 48 534 893 935

170058 120 350 77 88 441 61 722 171005 221 401 525 52 670 786 828 87 172094 149 236 330 422 71 516 60 664 67 965 173009 60 134 490 568 739 174110 264 76 352 434 559 732 41 985 175024 156 320 61 773 91 176011 20 45 387 440 529 666 853 971 177012 76 133 [150] 84 301 411 528 607 706 46 [100] 96 [150] 805 8 27 178024 124 [100] 229 [200] 55 342 616 39 50 [100] 73 83 869 70 [100] 964 179105 244 85 325 99 420 31 511 41 [100] 612 [100] 40 84 741 56 60 [150] 72 982

180022 77 148 [100] 328 445 52 60 80 525 41 43 602 86 833 47 77 181057 191 300 55 97 724 28 [100] 42 841 [100] 44 67 [100] 182023 39 340 63 527 44 82 607 18 707 46 50 821 99 183173 205 48 304 77 407 [150] 506 619 69 [150] 93 813 184099 128 511 [150] 56 77 635 69 730 879 913 185094 167 88 201 [100] 319 [100] 495 566 69 826 70 86 97 918 186047 102 34 271 389 413 82 525 617 38 71 959 187119 202 301 41 584 634 41 803 46 188384 517 18 27 78 618 30 35 46 797 990 189138 42 99 237 65 316 32 484 91 547 620 712 20 91 939 52 79

1. Ziehung d. 1. Klasse 186. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 12. Januar 1892, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

5 98 131 [100] 226 90 99 327 46 47 56 61 413 70 612 [100] 68 [300] 743 818 78 81 915 28 51 92 1113 35 395 [100] 493 [100] 690 746 97 955 93 2059 141 282 506 650 55 58 76 726 [100] 68 883 3059 69 101 33 [150] 220 328 600 773 845 4083 275 83 99 326 [100] 89 92 529 [100] 651 61 77 [100] 941 94 5047 90 91 203 12 76 369 425 69 561 657 702 98 6065 66 733 7074 224 79 301 457 80 97 807 83 774 97 823 53 918 8034 113 65 323 484 678 781 94 903 33 9023 44 219 504 [100] 6 15 74 603 788 921

10187 [100] 240 52 [100] 69 302 [100] 493 777 811 916 11007 289 457 720 850 977 12003 66 151 85 201 [100] 94 329 41 552 686 708 823 34 64 13041 44 94 293 452 512 633 51 712 67 92 973 81 992 14339 81 675 [100] 703 65 812 947 15001 30 109 66 596 671 79 703 73 915 16016 [200] 32 115 24 395 414 [150] 573 609 38 45 [150] 48 87 838 900 17100 230 [150] 314 422 530 31 760 64 838 928 18036 144 306 424 524 603 775 86 [150] 19010 185 229 337 432 42 534 59 638 54 88 792 899 [1000]

20249 94 426 43 21027 139 47 490 578 612 792 820 22119 [100] 20 75 81 [100] 355 439 506 16 803 [500] 954 65 23489 558 62 708 21 50 99 981 96 24071 239 83 365 513 25 671 25028 91 212 37 497 626 57 816 64 69 908 72 26116 30 222 30 72 345 421 45 576 681 715 887 965 75 89 27040 187 308 457 72 509 11 702 850 924 79 28624 74 86 854 921 29192 206 10 21 369 427 [500] 67 637 94 633 811 24 950

30169 285 439 80 529 54 82 706 954 31212 37 498 578 [100] 618 20 722 844 33396 349 61 440 587 657 33058 129 51 [100] 267 77 359 62 [300] 540 45 633 787 939 91 34107 13 241 328 79 501 60 631 40 725 30 813 35075 127 76 576 609 64 800 [100] 734 36 91 899 933 53 36157 74 276 473 654 741 56 845 37103 89 264 393 422 38127 39 207 77 306 427 509 621 746 880 923 39029 114 416 79 622 809 33 54 933 [300] 74

40130 373 74 621 64 [100] 779 814 43 [100] 906 35 41005 147 982 613 14 65 99 723 53 81 978 42027 [100] 132 205 78 370 74 464 65 538 612 23 54 745 802 43007 333 79 [150] 437 52 661 731 92 927 [300] 94 903 22 63 44008 72 156 58 216 94 354 438 573 887 874 958 45106 227 786 46077 312 93 503 720 809 94 47082 190 [150] 94 215 331 424 532 632 747 989 48057 133 79 297 [100] 338 485 553 79 90 632 56 85 938 52 64 49137 38 [150] 78 86 214 363 75 536 705 16 904 77

50136 42 [100] 323 441 501 35 71 844 84 949 51027 50 83 119 23 228 58 395 413 511 63 93 602 863 999 52010 86 517 43 69 77 84 610 [200] 48 88 831 59 [100] 53315 86 676 89 914 42 54129 223 361 64 520 28 600 19 47 77 708 37 923 82 55321 408 59 576 81 834 94 56049 74 110 65 276 77 94 335 469 643 76 90 850 57114 71 [150] 265 302 424 96 555 67 683 85 96 726 46 854 60 90 909 78 58122 216 94 413 34 57 459 89 622 848 75 77 986 59036 113 272 391 559 672 751 914

60038 [100] 484 512 61255 305 29 56 450 61 71 76 509 23 79 720 67 974 62014 51 107 211 419 630 74 713 18 930 63029 29 128 [150] 336 94 678 819 39 949 64119 20 280 397 413 554 [100] 66 654 783 945 65003 49 [100] 52 127 212 305 423 658 76 [150] 765 953 73 87 66137 49 279 378 448 520 63 641 846 67261 496 593 627 736 41 44 824 40 42 68447 79 826 67 999 69181 213 15 351 425 594 [200] 760 81 842 [150]

70057 60 116 314 50 70 500 80 614 16 30 44 61 723 937 71111 81 508 86 [100] 754 62 821 [100] 912 72042 94 154 75 259 313 [200] 46 466 563 [100] 97 673 721 80 802 907 43 73060 76 239 331 45 411 73 592 36 613 743 859 94 99 930 74097 299 657 762 817 18 89 914 38 75 92 75065 580 707 800 55 995 76200 589 628 [100] 738 848 77004 [200] 31 183 94 306 63 588 [150] 610 53 88 718 920 78006 215 76 77 79 350 576 681 718 812 59 954 79420 578 771 815 37 77 98 [100] 966

80046 83 131 88 242 [100] 417 59 612 861 81133 [100] 427 [100] 65 589 686 821 922 25 82215 [100] 380 451 528 735 806 9 27 941 44 [100] 71 83044 336 435 54 518 24 56 66 674 815 26 49 93 84011 28 115 [100] 16 327 98 425 75 585 93 97 603 43 889 931 [100] 53 85035 75 130 342 416 [100] 54 85 [200] 637 73 86 700 86 878 79 81 86097 198 80 212 26 60 396 407 57 506 678 705 19 [5000] 31 79 810 93 924 33 87420 24 47 626 68 716 88010 60 [150] 253 82 355 79 508 58 602 784 822 93 936 89 80016 119 244 58 322 32 471 651 811 62 82 988

90113 207 [100] 20 392 459 624 769 881 922 85 91011 46 183 273 338 98 413 [100] 70 76 535 700 39 891

905 29 92194 206 375 647 93007 8 57 238 308 422 53 93 667 98 715 29 868 94513 809 24 95071 235 331 437 543 73 808 67 96043 395 652 84 709 77 [100] 87 952 80 97012 58 86 223 335 95 500 72 872 835 89 92 98056 261 70 399 437 503 74 649 872 963 99169 253 310 526 28 63 81 600 751 939

100013 50 82 217 368 504 8 90 616 903 45 101004 137 78 342 97 534 644 709 11 37 92 102118 21 209 318 51 62 379 503 62 [100] 67 131 83 715 [100] 98 [100] 835 969 104124 33 57 93 456 537 61 722 105106 404 69 531 35 36 79 776 95 810 45 106371 435 611 107033 77 105 358 [150] 405 679 837 84 989 108070 81 151 74 251 426 73 576 722 45 831 78 954 87 109213 22 62 76 89 336 763 68 71 830 31 32

110121 285 338 69 78 461 63 82 86 568 77 85 666 73 883 908 45 111172 346 416 [150] 537 906 112064 131 66 235 67 88 384 439 684 96 719 113305 452 529 611 737 914 25 114132 61 336 [100] 70 77 94 758 821 907 115006 333 423 57 99 587 639 705 80 811 31 56 73 88 116208 302 425 26 64 639 732 65 74 81 853 117094 248 536 [100] 55 714 32 821 36 81 118000 137 91 270 583 481 502 86 710 20 53 839 959 119141 217 74 82 315 443 91 503 685 769 72

120039 115 [100] 32 41 94 419 43 69 642 886 121206 431 73 634 41 81 790 933 122110 444 674 701 95 981 [150] 123286 305 408 14 631 53 761 74 916 66 124151 [100] 210 11 67 99 313 41 55 403 548 77 615 53 732 872 89 930 [200] 125187 225 390 92 430 561 628 743 908 38 61 126094 142 [200] 68 260 360 406 90 512 68 925 127144 58 217 21 71 397 413 36 84 522 978 95 128122 230 43 485 655 748 847 919 30 57 92 129090 61 111 36 61 224 74 386 404 573 84 644 56 744 869 939

130209 37 86 369 540 43 55 658 878 908 69 77 131180 356 546 84 [100] 671 710 [150] 922 132167 301 424 630 56 715 [100] 94 947 133244 318 832 976 134200 3 43 51 92 433 49 [150] 66 681 [150] 818 47 135088 129 332 443 [150] 528 664 77 744 800 11 78 935 99 136201 65 457 84 529 619 715 95 806 9 50 927 [100] 187187 93 321 50 [200] 98 425 59 640 47 925 30 92 138068 504 673 786 900 139102 307 535 43 600 876

140017 22 208 323 [150] 542 75 806 34 141126 253 85 491 715 95 [150] 891 952 68 142050 51 97 225 83 315 519 908 10 14 143047 50 99 146 71 92 239 343 442 89 519 91 643 52 82 715 48 144108 63 90 232 309 [200] 436 [150] 49 63 72 701 820 917 36 [100] 40 80 145333 435 [150] 56 848 980 146053 138 275 430 91 689 [100] 702 93 902 75 147278 323 40 50 433 98 513 833 969 148024 376 405 45 591 638 149026 158 203 305 526 36 92 603 5 92 816 95 966

150033 145 301 66 545 85 [100] 699 736 87 884 965 151060 158 213 30 642 52 754 95 804 70 152098 281 361 500 29 87 665 907 66 153159 213 318 525 30 45 620 954 81 154107 13 244 356 75 503 11 692 155039 43 216 374 485 515 31 77 156207 459 722 95 869 89 157016 39 319 53 66 427 28 519 674 78 734 808 30 61 949 158036 232 31 348 78 622 69 844 68 97 [150] 159000 65 195 203 89 317 29 54 483 92 570 71 631 55 98 747 865 920 40

160007 50 145 87 93 395 454 76 586 796 806 75 915 161129 77 252 71 367 81 581 727 99 802 32 44 97 162111 328 38 490 699 83 797 856 163149 56 220 356 460 639 717 839 80 94 99 929 55 62 164148 231 314 94 433 554 622 54 709 65 857 986 165095 99 [100] 261 70 337 80 672 743 91 [100] 872 91 952 166238 308 471 [150] 579 840 46 971 [200] 167015 60 363 438 [100] 168136 202 45 327 39 45 609 68 744 84 819 40 969 169077 322 99 408 57 520 62 666 [150] 743 75 833 987 [100]

170171 302 452 554 701 24 914 60 171097 378 439 518 692 93 748 172100 [100] 84 225 34 373 93 413 558 654 873 92 909 96 173076 67 142 60 259 324 439 590 737 54 58 855 900 41 174015 73 87 186 299 403 505 600 656 760 857 175050 76 284 94 431 544 62 699 790 813 176036 60 76 211 315 34 72 74 684 762 894 966 177066 114 400 505 67 720 919 178089 94 106 31 49 415 21 69 73 83 609 37 838 915 179057 137 319 76 89 417 620 82

180030 93 144 [100] 36 678 729 62 817 36 44 81 913 34 181010 28 68 [100] 116 [300] 57 232 90 302 [100] 440 72 554 600 44 756 63 803 908 182131 95 222 329 77 434 45 602 94 732 808 74 915 183102 [100] 53 322 653 719 33 835 52 30 40 47 8 184060 153 88 272 399 516 83 770 818 58 901 4 21 86 185098 280 94 305 10 471 97 553 [100] 649 95 876 903 74 186315 50 98 573 634 757 848 70 928 33 43 83 90 187075 82 100 315 [150] 574 668 869 999 188005 257 85 89 440 91 571 83 744 827 [100] 901 93 189774 831 48 936

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 12. Januar. **Getreidemarkt. Weizen** loco ruhig, holstein. loco ruhig, neuer 220—232. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 218—245, russ. loco ruhig, neuer 192—198 nom. **Hafer** ruhig. **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) still, loco 61,00. — **Spiritus** geschäftslos, Preise nominell, per Januar 38 1/2 Br., per Jan.-Febr. 38 1/2 Br., per April-Mai 38 3/4 Br., per Mai-Juni 39 Br. — **Kaffee** fest, Umsatz 1000 Sack. — **Petroleum** fest. Standard white loco 6,30 Br., per Jan.-März 6,25 Br. — **Wetter**: Schnee.

Hamburg, 12. Januar. **Kaffee.** Good average Santos per Januar 67 1/2, per März 63 1/2, per Mai 61 1/4, per Juli 60 1/2. Behauptet.

Hamburg, 12. Januar. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Januar 14,82 1/2, per März 15,22 1/2, per Mai 15,45, per August 15,75. Ruhig.

Bremen, 12. Januar. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Faß zollfrei. Sehr fest. Loco 6,75.

Havre, 12. Jan. **Kaffee.** Good average Santos per März 78,25, per Mai 76,25, per September 75,00. Behauptet.

Frankfurt a. M., 12. Jan. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 252, Franzosen 255 7/8, Lombarden 80 5/8, ung. Goldrente 92,40, Gotthardbahn 138,10, Disconto-Commandit 177,00, Dresdener Bank 136,10, Bochumer Gußstahl 114,90, Dortmunder Union St.-Pr. 59,80, Gelsenkirchen 136,50, Harpener 149,50, Hibernia 127,00, Laurahütte 111,20, 3% Portugiesen 32,10. Behauptet.

Wien, 12. Januar. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 93,82 1/2, do. 5% do. 103,00, do. Silberrente 93,35, 4% Goldrente 111,00, do. ungar. Goldrente 107,30, 5% Papierrente 102,25, 1860er Loose 140,50, Anglo-Aust. 160,30, Länderbank 208,90, Creditact. 293,50, Unionbank 232,75, ungar. Creditactien 333,50, Wiener Bankverein 111,00, Böhm. Westbahn 347, Böhm. Nordb. 190,50, Busch. Eisenbahn 477,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 229,25, Ferd. Nordbahn 2855,00 Franzosen 290,62 1/2, Galizier 210,50, Lemberg-Czern. 245,00, Lombard. 90,60, Nordwestb. 212,00, Pardubitzer 182,00, Alp.-Mont.-Act. 61,50, Tabakactien 166,25, Amsterd. Wechsel 97,50, Deutsche Plätze 57,97 1/2, Londoner Wechsel 117,95, Pariser Wechsel 46,87 1/2, Napoleons 9,36, Marknoten 57,97 1/2, Russische Banknoten 1,16, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 12. Januar. Getreidemarkt. Weizen per März 248, per Mai 253. Roggen per März 230, per Mai 235.

Antwerpen, 12. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** flau. **Roggen** nominell. **Hafer** ruhig. **Gerste** unbelebt.

Antwerpen, 12 Jan. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 3/4 bez. und Br., per Januar 16 1/4 Br., per Februar 16 Br., per Septbr.-Dezbr. 16 Br. Stetig.

Paris, 12. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behpt., per Januar 25,80, per Februar 26,10, per März-April 26,50, per März-Juni 26,70. — **Roggen** behpt., per Januar 19,75, per März-Juni 21,20. — **Mehl** beh., per Jan. 55,70, per Februar 56,40, per März-April 57,50, per März-Juni 58,00. — **Rüböl** weich., per Januar 56,75, per Febr. 57,75, per März-April 58,50, per März-Juni 59,00. — **Spiritus** fest, per Januar 45,00, per Febr. 45,00, per März-April 45,00, per Mai-August 44,75. — **Wetter**: Kalt.

Paris, 12. Jan. (Schlußcourse.) 3% amortisirb Rente 96,15, 3% Rente 95,35, 4 1/2 % Anl. 105,70, 5% ital. Rente 90,00, österr. Goldr. 95 3/4, 4% ung. Goldrente 91,81, 3% Orientanleihe 64 3/8, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 93,35, 4% unific. Aegypter 481,25, 4% span. äuß. Anleihe 64 1/8, convert. Türken 18,75, türk. Loose 70,20, 5% privilegirte türk. Obligationen 420,00, Franzosen 632,00, Lombarden 217,50, Lomb. Prioritäten 313,00, Credit foncier 1222, Rio Tinto-Actien 467,50, Suezkanal-Actien 2657, Banque de France —, Wechsel auf deutsche Plätze 122 7/8, Londoner Wechsel 21,16, Cheques a. London 25,17 1/2, Wechsel Amsterdam kurz, 206,18, do. Wien kurz 211,25, do. Madrid kurz 439,00, Neue 3% Rente 95,50, 3% Portugiesen 31 5/8, neue 3% Russen 76 3/4, Banque ottomane 560,00, Banque de Paris 696,00, Banque d'Escompte 383, Credit mobilier 143, Merid.-Actien 617, Panamakanal-Actien 22,00, do. 5% Obligat. 22, Gaz. Parisien 1420,00, Credit Lyonnais 805,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 540, Transatlantique 562, Ville de Paris de 1871 409, Tab. Ottom. 363,00, 2 3/4 % engl. Cons. 96 1/4, C. d'Escompt 518, Robinson-Actien 85,60.

Glasgow, 12. Januar. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh.

London, 12. Januar. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. Wetter: Frost.

London, 12. Jan. (Schlußcourse.) Engl. 2 3/4 % Consols 95 3/4, Pr. 4% Consols 105, ital. 5% Rente 89 3/8, Lombarden 8 5/8, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 93 3/8, convert. Türken 18 1/2, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 94, 4 % ungarische Goldrente 91, 4% Spanier 63 7/8, 3 1/2 % privil. Aegypter 89 1/2, 4% unific. Aegypter 95 1/2, 3% garantirte Aegypter 101 1/4, 4 1/4 % ägypt. Tributanleihe 94 1/4, 6% cons. Mexikaner 83 3/4, Ottomanbank 12 3/8, Suezactien 105 1/2, Canada-Pacific 97, De Beers-Actien neue 15 1/4, Rio Tinto 18 5/8, 4 1/2 % Rupees 71 3/4, Argentinische 5% Goldanleihe von 1886 63, do. 4 1/2 % äußere Goldanleihe 32, Neue 3% Reichsanleihe 84 1/2, Silber 42 3/4, Platzdiscont 1 7/8. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,51, Wien 11,94, Paris 25,40, Petersburg 23 3/16.

Liverpool, 12. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen 1 d. niedriger, Mehl unverändert, Mais stetig, knapp. — Wetter: Milder.

Newyork, 11. Januar. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,83, Cable-Transfers 4,85 1/2, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,21 7/8, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 3/4, 4% fundirte Anleihe 116 1/2, Canadian-Pacific-Actien 93, Central-Pacific-Act. 33 1/2, Chicago- u. North-Western-Actien 115 7/8, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 81, Illinois-Central-Act. 107 3/4, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 121 1/2, Louisville u Nashville-Actien 80 5/8, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien 32 1/8, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 115, Northern-Pacific-Preferred-Act. 69 1/2, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 53, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 43 5/8, Union-Pacific-Actien 48 1/4, Denver- u. Rio-Grand-Prefered-Actien 45 1/2, Silber-Bullion 93. Baumwolle in Newyork 7 3/8, do. in New-Orleans 6 7/8, Raffin. Petroleum Standard white in Newyork 6,45 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,80, do. Pipeline Certificates per Febr. 63 5/8. Ziemlich fest. Schmalz loco 6,55, do. Rohe u. Brothers 6,87. — Zucker (Fair refining Muscovados) 3 1/16. — Kaffee (Fair Rio-) 13 1/4, Rio Nr. 7, low ord. per Februar 12,22, per April 11,72.

Newyork, 12. Januar. Wechsel auf London 4,83. — **Rother Weizen** loco 1,01 1/2, per Januar 1,00, per Febr. 1,00 3/4, per Mai 1,01 1/2. — **Mehl** loco 4,20. — **Mais** per Jan. 50 1/4. — **Zucker** 5. — **Fracht** 3 1/16.

Berliner Fondsbörse vom 12. Januar.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten weniger günstig, gewannen aber hier keinen nennenswerthen Einfluß auf die Stimmung. Das Geschäft entwickelte sich anfangs ruhig, gewann aber weiterhin in Folge von Deckungskäufen zum Theil größeren Belang; im späteren Verlauf des Verkehrs traten noch mehrfache Tendenzschwankungen hervor, doch erschien der Schluß wieder fest. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel; deutsche und preußische Staatsfonds wenig verändert; fremde, festen Zins tragende Papiere waren im allgemeinen ziemlich behauptet; russische Anleihen, ungarische 4% Goldrente und Italiener etwas abgeschwächt. Der Privatdiscont wurde mit 2 % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien nach fester Eröffnung zu abgeschwächter Notiz verhältnißmäßig lebhaft um. Franzosen ziemlich fest; Lombarden ziemlich lebhaft. Inländische Eisenbahnactien etwas abgeschwächt und sehr ruhig. Bankactien in den Kassawerthen behauptet; die speculativen Devisen bei Gelegenheit einiger Schwankungen lebhafter. Montanwerthe anfangs etwas besser und ziemlich belebt, später schwankend und theilweise abgeschwächt. Industriepapiere theilweise fester und lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,10
do. do.	3 1/2	99,25
do. do.	3	85,00
Konsolidirte Anleihe ..	4	106,30
do. do. ...	3 1/2	99,25
do. do. ...	3	85,00
Staats-Schuldscheine ..	3 1/2	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3 1/2	93,00
Westpr. Prov.-Oblig.. .	3 1/2	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3 1/2	95,10
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3 1/2	94,90
Pommersche Pfandbr. .	3 1/2	95,60
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,30
do. do. .	3 1/2	95,30
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	95,30
do. neue Pfandbr.	3 1/2	95,30
Pomm. Rentenbriefe ..	4	102,30
Posensche do. ..	4	102,30
Preußische do. ..	4	102,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	95,50
Oesterr. Papier-Rente .	5	88,40
do. do. .	4 1/5	80,75
do. Silber-Rente .	4 1/5	80,30
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4 1/2	—
do. Papier-Rente ..	5	88,50
do. Gold-Rente ...	4	92,50
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	93,25
do. Rente 1883	6	103,50
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	94,00
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	63,80
do. 3. Orient-Anleihe	5	63,80
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	—
Poln. Pfandbriefe....	5	62,90
Italienische Rente	5	90,90
Rumänische amort. Anl.	5	98,00
do. 4% Rente ..	4	83,60
Türk. Admin.-Anleihe .	5	85,00
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,40
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	90,25
do. Rente	5	84,70
do. neue Rente ..	5	85,10
Griech. Goldanl. v. 1890	5	72,20
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	82,90
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	70,70
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	81,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	99,30
do. do. do.	3 1/2	91,00
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr..	4	100,80
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr..	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,90
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3 1/2	92,50
III., IV. Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4 1/2	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,40
do. do. do.	3 1/2	93,25
do. do. do.	4	102,50
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,20
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4 1/2	100,00
do. do. do.	4	100,75
do. do. do.	3 1/2	93,10
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4 1/2	102,00
do. do.	4	99,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	100,00
Russ. Central- do.	5	86,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	138,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	143,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3 1/2	111,90
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,00
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3 1/2	131,80
Lübecker Präm.-Anleihe	3 1/2	127,80
Oesterr. Loose 1854...	4	123,90
do. Cred.-L.v. 1858	—	323,00
do. Loose von 1860	5	124,25
do. do. 1864	—	316,90
Oldenburger Loose ...	5	127,60
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3 1/2	155,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	104,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	250,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	64,10
Mainz-Ludwigshafen ..	4 2/3	116,75
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	54,25
do. do. St.-Pr.	5	107,80
Ostpreuß. Südbahn...	1/6	70,50
do. St.-Pr.	5	109,75
Saal-Bahn St.-A. ...	—	34,50
do. St.-Pr. ...	4 3/4	103,40
Stargard-Posen	4 1/2	101,90
Weimar-Gera gar. ...	3 2/3	21,10
do. St.-Pr... .	3 2/3	88,50
Galizier	4	—
Gotthardbahn	6 1/5	142,60

† Zinsen vom Staate gar.	D.v. 1890.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4 3/4	89,50
Lüttich-Limburg	0,4	20,80
Oesterr. Franz.-St. ...	4	—
† do. Nordwestbahn.	4 3/4	—
do. Lit. B.	5 1/2	103,40
†Reichenb.-Pardub. ..	3,81	78,30
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	126,50
Russ. Südwestbahn ...	5,93	70,40
Schweiz. Unionb.	4 1/4	72,20
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	4/5	43,70
Warschau-Wien	18 1/3	216,20

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	5	102,10
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	56,50
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	96,25
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb..	3	83,30
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,50
do. Elbthalb. ...	5	91,40
†Südösterr. B. Lomb..	3	63,50
† do. 5% Oblig.	5	103,30
†Ungar. Nordostbahn..	5	87,75
† do. do. Gold-Pr.	5	103,40
Anatol. Bahnen	5	84,00
Brest-Grajewo	5	94,75
†Kursk-Charkow	4	88,50
†Kursk-Kiew	4	86,20
†Mosko-Rjäsan	4	88,25
†Mosko-Smolensk...	5	99,25
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4 1/2	98,00
†Rjäsan-Koslow... .	4	85,00
†Warschau-Terespol ..	5	99,60
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	94,40
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,30
do. do.	5	85,00

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	135,00	7 1/4
Berliner Handelsges. ..	137,10	9 1/2
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	104,00	6
Bresl. Discontbank...	90,75	6
Danziger Privatbank ..	—	8 1/4
Darmstädter Bank ...	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	121,75	7
do. Bank	156,75	10
do. Effecten u. W. .	110,70	8
do Reichsbank...	142,70	8,81
do. Hypoth.-Bank .	110,80	6 1/2
Disconto-Command. ..	180,70	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	86,10	—
Hamb. Commerz.-Bank	110,00	5
Hannöversche Bank...	109,60	5 1/3
Königsb. Vereins-Bank	94,00	4
Lübecker Comm.-Bank.	114,50	7
Magdbg. Privat-Bank.	100,10	6 1/2
Meininger Hypoth.-B. .	100,40	—
Norddeutsche Bank ...	138,20	8 1/2
Oesterr. Credit-Anstalt.	—	10 5/8
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	107,50	—
Posener Provinz.-Bank.	102,50	6 1/2
Preuß. Boden-Credit ..	119,60	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	151,60	10
Schaffhaus. Bankverein	104,60	6
Schlesischer Bankverein	110,10	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	156,80	6 1/2
Danziger Oelmühle ...	125,00	13
do. Prioritäts-Act. .	116,50	11
Neufeldt-Metallwaaren.	—	4
Bauverein Passage ...	69,10	3
Deutsche Baugesellschaft.	71,00	2 1/4
A. B. Omnibusgesellsch.	207,75	12 1/2
Gr. Berl. Pferdebahn .	225,80	12 1/2
Berlin. Pappen-Fabrik.	92,25	7
Wilhelmshütte	61,00	—
Oberschles. Eisenb.-B..	59,50	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div. 1890	
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	110,50	8
Stolberg, Zink......	55,80	3 1/2
do. St.-Pr.	117,50	8 1/2
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 12. Januar.

Amsterdam....	8 Tg.	3	168,35
do.	2 Mon.	3	167,90
London	8 Tg.	3 1/2	20,33
do.	3 Mon.	3 1/2	20,25
Paris	8 Tg.	3	80,80
Brüssel	8 Tg.	3	80,70
do.	2 Mon.	3	80,50
Wien	8 Tg.	5	172,35
do	2 Mon.	5	171,60
Petersburg....	3 Wch.	6	198,40
do. ...	3 Mon.	6	197,35
Warschau	8 Tg.	5	198,95

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,73
Sovereigns	20,295
20-Francs-St.	16,19
Imperials per 500 Gr....	—
Dollar	4,175
Englische Banknoten	20,32
Französische Banknoten...	80,80
Oesterreichische Banknoten.	172,55
Russische Banknoten . .	199,20